



ORF NACHHALTIG



DER ORF IN ZAHLEN

Übersicht Unternehmens- und Nachhaltigkeitskennzahlen

Die folgenden Angaben und Kennzahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den ORF-Konzern und das Jahr 2021

Wirtschaftskennzahlen	
Summe Umsätze ORF Konzern	1.052,2 Mio. Euro
ORF-Standorte gesamt	30
davon in Österreich	14
Leistungskennzahlen	
ORF Fernsehen: Reichweite Sendergruppe (ORF1, ORF2, ORFIII und ORF Sport+)	4,03 Mio. Seher/innen täglich 35,5 % Marktanteil
ORF Radios: Reichweite gesamt (inkl. Regionalradios)	4,7 Mio. Hörer/innen täglich 72 % Marktanteil
ORF.at-Network – alle Websites und Apps	138,9 Mio. Visits pro Monat
ORF-TVthek	13,43 Mio. Visits pro Monat
ORF Teletext	890.000 Leser/innen pro Woche
Umweltkennzahlen	
Strom (MWh)	67.267
Wärme (MWh)	28.658
Verkehr (MWh)	1.968
Gesamt-Energieverbrauch (MWh)	97.893
davon Erneuerbare (MWh)	59.080
THG-Emissionen in t CO ₂ (Scope 1-3)	37.191
Restmüll in t	241
Trinkwasserverbrauch in m ³ (nur ORF-Zentrum)	16.935
Anzahl E-Ladestationen gesamt	42
Sozialkennzahlen	
Anzahl Mitarbeiter/innen	3.124
davon Frauen	1.427
Anteil Frauen in Führungspositionen	35,4 %
Gender-Pay-Gap	11,9 %
CORONA / COVID-19	
Corona-Impfungen	24.500
Antigen-Schnelltests	142.000
Ausgegebene FFP2-Masken	192.800
Ausgegebene MNS-Masken	67.800
Humanitarian Broadcasting – Spenden	
LICHT INS DUNKEL 2021	21,3 Mio. Euro
NACHBAR IN NOT – Hilfe für die Ukraine (2022)	52 Mio. Euro
Nachhaltigkeitsbericht/Standard	GRI Standards – Kernoption

INHALT

Vorwort	4
01 Nachhaltigkeit im ORF	8
02 Programm mit Nachhaltigkeit	16
03 Green Producing	28
04 Klimaschutz	36
05 Abfall- und Ressourcenmanagement	48
06 Artenvielfalt	56
07 Humanitarian Broadcasting	62
08 Gleichstellung	70
09 Diversity und Barrierefreiheit	76
10 Gesundheit, Soziales und Weiterbildung	82
11 Resümee und Ausblick	92
Kennzahlen Mitarbeiter/innen und GRI-Index	96
Impressum	100
Energiekennzahlen der ORF-Standorte	102

VORWORT



Ein starker öffentlich-rechtlicher Rundfunk ist besonders in Krisenzeiten enorm wichtig. Denn als Rundfunk der Gesellschaft übernimmt der ORF Verantwortung: für die Umwelt, für den sozialen Zusammenhalt und für benachteiligte Menschen.

Nachhaltigkeit ist schon lange ein bedeutender Baustein unserer Unternehmensstrategie. Wir haben früh erkannt, dass die soziale und ökologische Nachhaltigkeit ein wichtiges Zukunftsthema für unsere Gesellschaft ist und für den ORF bedeutet, sich selbst in die Pflicht zu nehmen. Die wichtigsten Pfeiler unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die Teilnahme am klimaaktiv Pakt und damit der Fokus auf CO₂-Reduktion und Klimaneutralität. Unser Ziel ist es, in den nächsten zehn Jahren CO₂ maßgeblich zu reduzieren – der Weg dorthin wird laufend überarbeitet.

Neben der Klimaerwärmung ist das Artensterben eine zweite große ökologische Herausforderung. Als Grundstücksbesitzer haben wir 2022 begonnen, die Artenvielfalt auf den eigenen Flächen zu erheben. Mit dem Naturschutzgebiet

Herrengras und dem Areal rund um das Lauteracher Ried ist der ORF auch Eigentümer artenreicher Wiesen und Flächen. Sukzessive soll auf Flächen des ORF die Bewirtschaftung auf eine Artenvielfalt fördernde Art und Weise umgestellt werden, damit seltene Tier- und Pflanzenarten gedeihen können.

Klimaschutz hat viele Facetten. Klimafreundliche TV-Produktionen sind ein Teil davon, wofür der ORF-Mediencampus als ökologische TV-Produktionsstätte bereits ausgezeichnet wurde. Mit „Starmania“, den „ORF-Sommergesprächen“, „Vorarlberg Heute“ und dem Ländermatch Österreich-Kroatien werden weitere Produktionen mit Umweltzeichen produziert. Das Landesstudio Wien ist seit diesem Jahr neuer Lizenznehmer, und weitere Produktionen sind in Vorbereitung.

Ebenso sind Gender-Equality und Gleichstellung für den ORF ein wichtiges Anliegen. Mit dem neuen Team der ORF-Geschäftsführung stieg die Frauen-Quote im Direktorium, inklusive der Landesdirektionen, von vormals 29 Prozent auf 43 Prozent. Als erklärter Teamplayer bin ich

davon überzeugt, dass gemischte, diverse Teams zu besseren Lösungen finden und die Qualität unseres Programms weiter steigern. Der ORF trägt als öffentlich-rechtliches Medium auch in diesem Bereich Verantwortung und hat mit seiner großen Reichweite Vorbildwirkung.

Auch das Kriterium Diversity nehmen wir im ORF ernst und haben dazu eine neue Arbeitsgruppe für mehr Vielfalt in der Belegschaft und im Programm des ORF eingerichtet. Weiters werden heuer unsere Bemühungen durch eine neue Volksgruppensendung auf ORF III ergänzt.

Diesen Themenkomplexen mit aller Ernsthaftigkeit nachzukommen, sehe ich als Teil unseres öffentlichen Auftrags und als unser Selbstverständnis. Gleichzeitig wird es wichtig sein, sich nicht auszurufen und weiter zu evaluieren, welche Schritte wir setzen können, um sowohl unser Unternehmen als auch unser Programm nachhaltig, divers und gleichgestellt zu gestalten. So wollen wir allen in Österreich lebenden Menschen ein positives Leitbild sein.



Mag. Roland Weißmann
ORF-Generaldirektor

VORWORT



Green Producing in der Fernsehproduktion, Photovoltaikanlagen und eigene Stromversorgung, Jobtickets für die öffentliche Anreise, E-Vespas oder Fahrräder für Dienstwege: Die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen ist längst keine Fleißaufgabe mehr, sondern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie jedes zukunftsfähigen Unternehmens.

Die aktuelle Energiekrise hat veranschaulicht und bestätigt, dass wir mit unseren Maßnahmen im ORF auf dem richtigen Weg sind. Auf den Dächern des ORF-Medienstandorts werden nach Fertigstellung der Photovoltaikanlage acht Prozent des jährlichen Strombedarfs hergestellt werden, auch an anderen Standorten ist ein Ausbau geplant. Neben der eigenen Stromerzeugung kommt auch der Effizienz eine immer wichtigere Rolle zu. Bereits im Sommer wurde die Kühlung der Gebäude mit maximal 25 Grad festgelegt, im Winter wird auf maximal 20 Grad Celsius erwärmt. Dies hilft dem Unterneh-

men nicht nur, Energie zu sparen, sondern auch die Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren und die Klimaziele des ORF zu erreichen. Mehr Effizienz bringt auch die Konsolidierung unserer Standorte. Mit der Eröffnung des Multi-medialen Newsrooms und der neuen Arbeitsplätze für die Kolleg/innen von Ö1 und Hitradio Ö3 genügen wir ökologischen Kriterien und schaffen zeitgemäße hochqualitative Arbeitsplätze für die Mitarbeiter/innen.

Der ORF-Medienstandort am Königberg wird aber nicht nur hohen ökologischen Standards gerecht, sondern auch sozialen. Der Kindergarten am Gelände ermöglicht es berufstätigen Eltern, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Das soziale Engagement des Unternehmens konzentriert sich aber auch auf präventive Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge, die durch ein neues Gesundheitszentrum am ORF-Medienstandort deutlich verbessert wurden.

Soziale Nachhaltigkeit geht im ORF aber weiter und hat seit vielen Jahrzehnten auch eine gesellschaftspolitische Dimension. „Licht ins Dunkel“ sammelt seit einem halben Jahrhundert Geld für Menschen in Notlagen und ist damit die größte Hilfsaktion Österreichs. Aktionen wie die „24-Stunden-Rad-Challenge“ oder das „Ö3-Weihnachtswunder“, die im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ stattfinden, schaffen auch Bewusstsein für mehr Solidarität in der Gesellschaft und fördern ein besseres und verständnisvolleres Miteinander.

Mit NACHBAR IN NOT hat eine weitere Humanitarian-Broadcasting-Initiative ein Jubiläum gefeiert: Vor 30 Jahren aufgrund des Jugoslawien-Krieges gegründet, fiel der runde Geburtstag mit einem neuen Krieg in Europa zusammen. Wieder haben die Menschen in Österreich gezeigt, dass sie bereit sind, auf diese humanitäre Katastrophe zu reagieren. Die ORF-Initiative NACHBAR IN NOT hat bisher 51 Millionen Euro für Menschen in der Ukraine gesammelt.

Mag.^a Anita Malli MA
Beauftragte Nachhaltigkeit

Pius Strobl
Leiter Humanitarian Broadcasting
und Corporate Social Responsibility





Der vorliegende Bericht fasst die Aktivitäten des ORF im Bereich der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in den Jahren 2021 und 2022 zusammen. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen bereits mittels zahlreicher Schwerpunktsetzungen und -initiativen informiert. Im Fokus des Berichts stehen sowohl die zahlreichen Leistungen als auch die großen Herausforderungen auf dem Weg zu einem nachhaltig agierenden Unternehmen.

NACHHALTIGKEIT IM ORF

NACHHALTIGKEIT IM ÖFFENTLICHEN AUFTRAG

Das ORF-Gesetz bildet den Rahmen für die Tätigkeit des ORF und formuliert seinen Auftrag sowie die Verpflichtung, die österreichische Bevölkerung mit öffentlich-rechtlichem Programm zu versorgen. Der jährliche Public-Value-Bericht des Unternehmens dokumentiert die Erfüllung dieses Auftrags.

Das ORF-Gesetz sieht vor, sein Publikum mit Information über Themen [...] des Natur-, Umwelt- sowie Konsumentenschutzes unter Berücksichtigung der Förderung des Verständnisses der Prinzipien der Nachhaltigkeit in all seinen Programmen und Angeboten zu versorgen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen seit vielen Jahren Maßnahmen und Initiativen im Bereich der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit um. Sei es beim Umgang mit den Mitarbeiter/innen, bei nachhaltiger Beschaffung, beim Klima- und Artenschutz, im eigenen Fuhrpark, bei baulichen Aktivitäten, bei TV-Produktionen oder im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung.

Damit deckt der ORF mit seiner nachhaltigen Ausrichtung mehr ab, als es der öffentlich-rechtliche Auftrag vorsehen würde, und orientiert sich dabei an den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

WESENTLICHE THEMEN FÜR DEN ORF

Unternehmen wie der ORF sind zu einer Reihe an Maßnahmen gesetzlich verpflichtet. Dazu gehören beispielsweise die Einhaltung von Umweltgesetzen, Arbeitnehmer/innenrechten und die Abhaltung von Energieaudits. Unabhängig von dieser Verpflichtung ist es jedoch essenziell, die wichtigsten Themen im Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung festzulegen und beständig an deren Umsetzung zu arbeiten. Dies unterstreicht die Wichtigkeit dieser Themen sowohl für unternehmensinterne als auch die externe Wahrnehmung. Welche Themenblöcke wesentlich für den ORF sind, wurde daher ebenfalls aus Unternehmenssicht und der Einschätzung von Anspruchsgruppen definiert.

- Wertschöpfung und regionale Verantwortung
- Ethik und Compliance
- Journalistische Unabhängigkeit
- Programm mit Nachhaltigkeit
- Klimaschutz
- Green Producing
- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Humanitarian Broadcasting
- Diversity & Gleichstellung
- Barrierefreiheit

Entsprechend diesen wesentlichen Themen setzt der ORF eine Reihe an Maßnahmen um, die im Rahmen dieses Berichts vorgestellt werden. Diese Initiativen betreffen sowohl die Vermittlung von Inhalten als auch den eigenen Wirkungsbereich als Unternehmen.

So gibt es bereits seit 2014 den Programmschwerpunkt MUTTER ERDE, mit dem der ORF zwei Mal im Jahr über jeweils ein zentrales Umweltthema ausführlich und über diverse Programme verteilt, berichtet.

Als verantwortungsvolles Medienunternehmen hat es sich der ORF zum Ziel ge-

setzt bis 2040 klimaneutral zu sein. Seit 2021 ist der ORF nicht zuletzt deshalb als eines von elf österreichischen Großunternehmen Teil des klimaaktiv-Pakts 2030. Der ORF-Mediencampus in Wien wird durchgängig nach dem klimaaktiv-Gebäudestandard saniert bzw. neu gebaut.

Auch was die Film- und Fernsehproduktionen betrifft, setzt der ORF „grüne“ Zeichen: So bekennt sich das Medienunternehmen mit „Green Producing“ zu einer umweltfreundlichen Umsetzung bei Eigen- und Fremdproduktionen.

Was die Gleichstellung von Frauen angeht, so ist der ORF mit 44,5 % Frauenanteil sehr nah am gesetzlich vorgeschriebenen Ziel von 45 % Mitarbeiterinnen im Unternehmen. Der ORF-Gleichstellungsplan gibt zudem weitere Zielsetzungen wie die sukzessive Senkung und mittelfristige Vermeidung eines Gender-Pay-Gaps, eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur oder die Hebung des Frauenanteils in der Technik vor.

Diversität und Barrierefreiheit sind essentielle Themen für den ORF. Die Inklusive Lerredaktion und der mehrsprachige Redewettbewerb Sag's Multi sind zwei Beispiele dafür. 2020 hat der ORF die Trägerschaft des Wettbewerbs übernommen. Das Spezielle an diesem Redewettbewerb: In den Reden wird spontan zwischen zwei Sprachen gewechselt.

Unter „Humanitarian Broadcasting“ vereint der ORF seine erfolgreichen Kampagnen zur gesellschaftlichen Verantwort-

ung wie LICHT INS DUNKEL, NACHBAR IN NOT oder „Österreich hilft Österreich“.

Schließlich ist auch die Publikation eines Nachhaltigkeitsberichts ein wichtiges Puzzlestück in der nachhaltigen Ausrichtung des Medienunternehmens. Damit wird auch die Tätigkeit des ORF in Bezug auf Nachhaltigkeit reflektiert. Der Bericht wird derzeit auf freiwilliger Basis erstellt, da der ORF nicht unter die Berichtspflicht von nichtfinanziellen Informationen fällt. Die diesbezüglichen aktuellen Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene – etwa über die künftige Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU – werden genau verfolgt.

Nachhaltige Entwicklungsziele

2015 einigten sich 193 UN-Staaten auf eine weltweite Agenda für nachhaltige Entwicklung: 17 Ziele, 169 Zielsetzungen und 230 globale Indikatoren geben dabei

die Richtung bis zum Jahr 2030 vor und unterstreichen eindrücklich, wie wichtig Maßnahmen in den unterschiedlichsten Bereichen sind. Diese nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs – Sustainable Development Goals) sind sowohl für Staaten wie die Republik Österreich als auch für öffentliche Institutionen, Interessengemeinschaften, Unternehmen und Einzelpersonen relevant und jede/r soll ihren/seinen Beitrag dazu leisten.

Der ORF als größtes Medienunternehmen Österreichs unterstützt die Entwicklungsziele und leistet einen Beitrag zur Erreichung einzelner Ziele: Hochwertige Bildung (SDG 4), Geschlechter-Gleichstellung (SDG 5), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) sowie Klimaschutz (SDG 13).



Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN

DER ORF – PROGRAMM FÜR ÖSTERREICH

Mit seinem umfassenden öffentlich-rechtlichen Programmangebot in TV, Radio und Online war der ORF auch in diesem Berichtszeitraum Marktführer in allen Bereichen der Berichterstattung.

Den umfangreichen gesetzlichen Auftrag finanziert der ORF aus Programmengeld und Werbung. Von den unter dem Titel „Rundfunkgebühren“ eingehobenen Mitteln erhält der ORF rund 69 %. Die sogenannte „Rundfunkgebühr“ setzt sich neben dem Programmengeld aus weiteren Posten zusammen. So heben die Bundesländer – mit Ausnahme von Vorarlberg und Oberösterreich – auch eine Landesabgabe (zwischen EURO 4,- und EUR 6,80) ein. Daraus ergibt sich eine unterschiedliche Höhe der Rundfunkgebühren in den einzelnen Bundesländern.

Etwa 3.000 Mitarbeiter/innen an 14 Standorten sind für den ORF in Österreich und in 16 Büros weltweit tätig. Davon ist etwa die Hälfte im journalistischen Bereich aktiv. Die Organe des ORF setzen sich aus Stiftungsrat, Generaldirektor und Pu-

blikumsrat zusammen. Die Rechtsaufsicht obliegt der Regulierungsbehörde KommAustria. Der ORF ist Mitglied der European Broadcasting Union (EBU).

Über die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) haben sich zu dem wichtigsten internationalen Standard in der Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt und bilden – wie auch schon in den vergangenen Jahren – die Richtschnur für diesen Nachhaltigkeitsbericht, der die Anwendungsebene „In accordance – Core / Kernoption“ abbildet und zudem Indikatoren der Sector Disclosures Media (G4) miteinbezieht. Eine Übersichtstabelle am Ende des Dokuments (GRI-Index) fasst die berichteten GRI-Indikatoren anschaulich zusammen.

Die dargestellten Kennzahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf den ORF ohne Tochtergesellschaften und umfassen die Kalenderjahre 2019, 2020 und 2021. Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte beziehen sich vor allem auf das Jahr 2020 und – aktualitätsbezogen – auch 2022 (Redaktionschluss September 2022).

Gemeinsam mit anderen ORF-Publikationen (insbesondere dem Public-Value-Bericht oder dem Jahresbericht) bildet der ORF als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen seine Leistungen und Maßnahmen zum Thema Nachhaltigkeit ab.

Stakeholderdialog

Mitarbeiter/innen, Geschäftspartner/innen, Journalist/innen, Vertreter/innen aus Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie die Kund/innen – sie alle gehören zu den Stakeholdern des ORF. Als größtes Medienunternehmen des Landes obliegt es dem ORF, den Interessen und Anforderungen dieser Anspruchsgruppen gerecht zu werden und mit allen einen offenen und sachlichen Austausch zu pflegen. So werden etwa alle Bevölkerungsgruppen in die Programmgestaltung miteinbezogen – etwa über den jährlich erscheinenden „Public-Value-Bericht“, der die Programmleistungen des ORF transparent abbildet, oder mit dem regelmäßigen Dialogforum, das Fragen der Medienqualität öffentlich thematisiert. Die Wahrung der Interessen von Hörer/innen sowie Seher/innen wird zudem durch die öffentlichen Plenarsitzungen des ORF-Publikumsrats gewährleistet.

KENNZAHLEN REICHWEITEN UND MARKTANTEILE

ORF-Fernsehen (2021)			
ORF 1		2,054 Mio. Seher/innen täglich	10,2 % Marktanteil
ORF 2		3,253 Mio. Seher/innen täglich	22,1 % Marktanteil
Sendergruppe (ORF 1, ORF 2, ORF III und ORF SPORT+)		4,03 Mio. Seher/innen täglich	35,5 % Marktanteil
ORF-Radios (2021)			
Ö1		804.000 Hörer/innen täglich	
Ö3		2,4 Mio. Hörer/innen täglich	
FM4		253.000 Hörer/innen täglich	
ORF-Radios gesamt (inkl. Regionalradios)		4,7 Mio. Hörer/innen täglich	72 % Marktanteil
ORF.at-Network (2021)			
Alle Websites und Apps		138,9 Mio. Visits pro Monat	
ORF-TVthek (Website und App)		13,43 Mio. Visits pro Monat	
ORF TELETEXT (2021)			
Gesamt		890.000 Leser/innen täglich	
ORF-Ertragsstruktur (Konzern)			
	2019	2020	2021
Programmentgelte	643,0 Mio. Euro	644,9 Mio. Euro	644,9 Mio. Euro
Werbeerlöse	219,5 Mio. Euro	200,4 Mio. Euro	228,3 Mio. Euro
Sonstige Umsätze	190,7 Mio. Euro	171,5 Mio. Euro	179,1 Mio. Euro
Summe Umsätze Konzern	1.053,2 Mio. Euro	1.016,8 Mio. Euro*	1.052,3 Mio. Euro

Ethik und Compliance

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen übernimmt der ORF eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion, etwa bei den Themen ethisches Verhalten, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Transparenz. Den gesetzlichen und behördlichen Rahmen für Handlungen und Entscheidungen des ORF bilden das ORF-Gesetz, das Mediengesetz und die allgemeine österreichische Gesetzeslage sowie die Medienregulierungsbehörden.

Darüber hinaus gibt es für die tägliche Arbeit aller ORF-Mitarbeiter/innen eine Reihe unternehmensinterner Richtlinien. Dazu zählen etwa die Programmrichtlinien, das Redaktionsstatut, der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit und der Gleichstellungsplan. Mit den Programmrichtlinien beschreibt der ORF, wie er die Grundsätze und gesetzlichen Aufträge des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich mit einem qualitätsvollen und vielfältigen Programm für alle umsetzt. Das Redaktionsstatut stellt die Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Freiheit der journalistischen Mitarbeiter/innen bei ihrer redaktionellen Arbeit sicher. Auf Basis dieses Statuts wurde der Verhaltenskodex für journalistische Tätigkeit erstellt, um die Qualität, Authentizität und Glaubwürdigkeit der ORF-Berichterstattung sicherzustellen.

Redaktionsstatut 2022 erneuert

Der Redakteursrat hat im Auftrag des Redakteursausschusses mit der ORF-Geschäftsführung mit Jahresbeginn 2022 ein neues Redaktionsstatut verhandelt.

Das neue Statut ist aus Sicht der Redaktionen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem alten, das seit 1974 de facto unverändert geblieben war. Es gibt zahlreiche Klarstellungen; Rechte und Pflichten zur Unabhängigkeit werden betont, Definitionen von Unvereinbarkeiten aus dem Verhaltenskodex wurden übernommen und im Statut verankert. Die Mitbestimmungs- und Mitspracherechte der Redakteur/innen sind deutlich ausgebaut worden.

Die Compliance-Themen Antikorruption, Vorteilszuwendung und Vorteilsannahme werden durch eine eigene Dienstanweisung geregelt. Eine weitere Dienstanwei-

sung regelt den Bereich der Nebenbeschäftigungen. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass alle Mitarbeiter/innen über die bestehenden Compliance-Regeln informiert und für das Thema sensibilisiert werden. Im Jahr 2021 kam es aufgrund der Covid-19-Maßnahmen im Bereich Compliance zu keinen Präsenz-Schulungen. Um ORF-Mitarbeiter/innen aber auch weiterhin für diesen Themenbereich zu sensibilisieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Schulungsabteilung des ORF ein Online-Schulungsangebot entwickelt, das für alle Mitarbeiter/innen im ORF Intranet (ORF IN) abrufbar ist.









UNIVERSUM SPEZIAL

Das Interesse des ORF-Publikums für die Themen Klima, Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist anhaltend hoch. Entsprechend der gesellschaftlichen Bedeutung und dem Interesse seines Publikums wird das Programm permanent erweitert. Ob mit dem ZIB-Magazin Klima, der Rubrik Umwelt & Klima auf orf.at, den FM4-Klimanews oder den zahlreichen Schwerpunkten: Der ORF wird dadurch nicht nur dem Programmauftrag gerecht, sondern auch seiner Rolle als öffentlich-rechtliches Medienhaus, das für das Publikum relevante Zukunftsthemen adäquat aufbereitet.

PROGRAMM MIT NACHHALTIGKEIT

IMMER MEHR PROGRAMM MIT NACHHALTIGKEIT

ZWISCHEN GESETZLICHEM AUFTRAG UND GESELLSCHAFTLICHER RELEVANZ

Das ORF-Gesetz verpflichtet die Medien des ORF, zahlreiche Themenfelder der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in seinen Programmen zu berücksichtigen und durch die Gesamtheit seiner verbreiteten Programme darzustellen.

Das Interesse seitens des ORF-Publikums für den Themenkomplex Klima, Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Dies zeigt auch eine im September 2020 im Auftrag der Umweltinitiative MUTTER ERDE

durchgeführte Umfrage (n = 1.000) von Sinus-Integral. Diese hat ergeben, dass sich 79 % der Menschen in Österreich für das Thema Klimawandel interessieren, ein Drittel sogar sehr. Allerdings fühlen sich nur 11 % der Befragten sehr gut informiert. Mit seinem wachsenden Programm schafft der ORF ein Angebot, um diese Lücke zu schließen.

ÖFFENTLICH- RECHTLICHE MEDIENHÄUSER IN DER VERANTWORTUNG

Auch der deutsch-britische Medienmanager Wolfgang Blau, Gastforscher am Reuters Institute for the Study of Journalism in Oxford, sieht öffentlich-rechtliche Medienhäuser hier in der Pflicht. Blau hat im Rahmen einer internen Schulungsveranstaltung mit dem ORF im Herbst 2021 (siehe dazu auch S. 22) auf deren wich-

tige Rolle im Zusammenhang mit Informationen zur Klimaerwärmung hingewiesen. Aufgrund des Faktums, dass der ORF das größte Vertrauen aller Nachrichtenmedien in Österreich genießt – wie eine Untersuchung des Reuters Institute aus dem Jahr 2021 zeigt –, sei das Unternehmen laut Blau auch in einer besonderen Verantwortung gegenüber seinem Publikum. Öffentlich-rechtliche Medienhäuser können in Zusammenhang mit den großen sozialen Verwerfungen, die die Folgen der Klimaerwärmung mit sich bringen werden, einen besonnenen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Im ORF ist man sich sowohl der Verantwortung als auch der wachsenden Bedeutung des Themas bewusst. Im Berichtszeitraum wurden daher weitere Rubriken eingeführt, Sendungen konzipiert und umgesetzt und Schwerpunkte in allen Medien des Hauses durchgeführt.

EINE AUSWAHL DER IM BERICHTSZEITRAUM UMGESetzten SCHWERPUNKTE, RUBRIKEN UND SENDUNGEN IM ORF:

MUTTER-ERDE-Schwerpunkt „Klima schützen, Arten schützen“, vom 25. Mai bis 6. Juni 2021

MUTTER-ERDE-Nachgefragt-zur-Weltklimakonferenz, vom 3. bis 12. November 2021

MUTTER-ERDE-Schwerpunkt „Bye Bye CO₂“, vom 17. bis 29. Mai 2022

ORF 1: ZIB-Magazin Klima, seit April 2022, jeden Samstagabend, 20.00 Uhr

ORF 2: Guten Morgen Österreich – Nachhaltigkeitsrubrik jeden Donnerstag | Aktuell nach eins, Nachhaltigkeitsrubrik jeden 2. Donnerstag | Studio 2 „Reden wir übers Klima“, Q1 2022

ORF Burgenland:

Radio Burgenland, Rubrik „Nachhaltig leben“, jeden 2. Donnerstagvormittag 2021/bis Q2 2022

Jeweils 2021/22 eine 10- bzw. 9-teilige Serie „Riedl radelt“: Radtipps, die zum Umsteigen auf das Fahrrad animieren sollen

14-teilige Serie „Bioschmankerl – essen, was wächst“

20-teilige Serie „Klima.fit“: Tipps, die zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit beitragen

26 Folgen „Energiewetter“: grafische Darstellung des Energieverbrauchs und der Produktion von Alternativenergie im Burgenland

TV Sondersendung zum Thema „Wasserstand Neusiedler See“

ORF Niederösterreich: Schwerpunkttag am 22.1.2021 zum Energiesparen | 2021/22 jeweils Schwerpunkttag zum „Blühwiesensonntag“ mit Tipps, wie man eine Blühwiese im eigenen Garten anlegt

ORF Tirol: Mai 2022, Trimedialer Schwerpunkt zum Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Aktionstag mit Pop-up-Radwerkstätte im Landesstudio Tirol

ORF.at: Umwelt & Klima seit April 2021

oe1.orf.at: Ö1-Dossier „Nachhaltig leben“ | Der Klimanewsletter bringt aktuelle Ergebnisse rund um Artenvielfalt, Energiewende oder neue Formen der Mobilität immer freitags kurz gefasst ins E-Mail-Postfach

radio FM4: Klimanews, jeden Montag, Mittwoch und Freitag um kurz vor 12.00 Uhr

Ö1: Sendung „Nachhaltig leben“, jeden 2. Freitag um 11.55 Uhr | Moment „Nachhaltig leben“, jeden 1. Dienstag im Monat von 15.30 bis 15.55 Uhr

KLIMA ZUR PRIME-TIME – DAS ZIB-MAGAZIN KLIMA

Im Laufe des Jahres 2020 sind Medienhäuser, auch öffentlich-rechtliche in Deutschland, von einer aktiven Zivilgesellschaft verstärkt mit Forderungen um mehr Berichterstattung rund um das Thema Klimakrise und Klimaschutz konfrontiert worden. Die Initiative „KlimaVor8“ etwa forderte vom ARD eine tägliche Sendung zur besten Sendezeit zum Thema Klima. Analog zu „Wetter vor acht“ oder „Börse vor acht“ sollte eine tägliche, kurze Sendung auf die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts Bezug nehmen.

Der ORF hat bereits im Jahr 2007 seinen ersten Klimaschwerpunkt abgehalten. Im Unternehmen war man sich bereits früh bewusst, dass Klima-, Umwelt- und Naturschutz bestimmende gesellschaftliche und ökonomische Fragestellungen sind. Mit der Gründung der Umweltinitiative MUTTER ERDE, gemeinsam mit Österreichs größten Umwelt- und Naturschutzorganisationen, wurde diese Bedeutung nochmals unterstrichen. Neben zahlreichen Schwerpunkten der vergangenen Jahre hat das Thema „Klima“ seit dem Frühling 2022 auch einen fixen Platz in der ORF-Primetime.

Was müssen wir über die menschengemachte Erderwärmung und die damit einhergehenden Gefahren wissen, wo ist die Politik gefordert – aber auch: Was können wir als Einzelne tun, damit unsere Kinder eine gute Zukunft haben? Diese und viele weitere Fragen rund um Extremwetter, Dürre auf den Feldern, rasant schwindende Gletscher, niedrige Flüsse und somit die sichtbaren Folgen der menschengemachten Erderwärmung werden in dem Format aufgegriffen und beantwortet. ORF1 konzentriert sich im ZIB-Magazin Klima zielgruppenspezifisch auf ein jüngeres Publikum und sendet wöchentlich, am prominenten Sendeplatz Samstagabend zur Hauptsendezeit um 20.00 Uhr.

In Zusammenhang mit der Energiekrise des Jahres 2022 wird der Blick auch auf den Zusammenhang zwischen Klimaerwärmung und den fossilen Energiequellen gelenkt. Der ORF setzt bei der Gestaltung auf den langjährigen ORF-News-Moderator und Gestalter sowie erfahrenen Klimajournalisten Gerhard Maier. Maier liefert mit dem ZIB-Magazin Klima Hintergründe und Querverbindungen, macht die Klimakrise angreifbar und erklärt die Ursachen, geophysikalische Zusammenhänge sowie Lösungen, damit die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts vom Publikum besser eingeordnet werden kann. Ausgewählte Beiträge sind in der TVthek abrufbar.

FM4 KLIMANEWS

Am 11. Oktober 2021 gingen kurz vor den Mittagsnachrichten die ersten FM4-Klimanews auf Sendung. Seither berichtet die FM4-Redaktion jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag in einer rund dreiminütigen Rubrik im Rahmen der Sendung „You're at home, baby“ über Aktuelles im Zusammenhang mit der menschengemachten globalen Klimaerwärmung. Die Uhrzeit, kurz vor 12.00 Uhr, hat hierbei auch einen symbolischen Charakter. Die Redaktion hat mit der Einführung von Klimanews auf das wachsende Interesse der Hörer/innen reagiert und möchte einen Beitrag zum besseren Verständnis der Klimakrise leisten und aktuelle Entwicklungen aufgreifen und kommentieren. Die Rubrik wird je nach Muttersprache der/des diensthabenden Redakteurin/Redakteurs auf Deutsch oder Englisch gestaltet. Einer der Hosts, Chris Cummins, ist Preisträger des Österreichischen Umweltjournalismus-Preises 2018.

Mit Klimanews-weekly produziert die Redaktion seit Dezember 2021 auch einen Video-Ableger der FM4-Klimanews. Dabei wird eine ausgewählte Meldung der Klimanews vertiefend behandelt und für die Social-Media-Kanäle von radio FM4 aufbereitet.



Chris Cummins, einer der Hosts der FM4-Klimanews

UMWELT & KLIMA AUF ORF.AT

Im April 2021 konnten User/innen von ORF.at erstmals unter der Rubrik „Umwelt und Klima“ aktuelle Nachrichten rund um Klima-, Umwelt- und Naturschutz lesen. Durchschnittlich wurde pro Woche eine große, aktuelle GRID-Geschichte auf der Startseite von orf.at zum Themenkomplex Klima veröffentlicht. Darüber hinaus sind durchschnittlich 24 Kurzmeldungen zu klimarelevanten Inhalten und Artikeln dazu erschienen bzw. als Artikel zum Thema Umwelt und Klima getaggt worden.

Die globale Klimaerwärmung und die damit einhergehende Krise wird bei ORF.at nicht als Einzelthema, sondern als Querschnittsthema behandelt und daher so gut es geht bei allen Berichten mitgedacht und miterzählt. Der Redaktion geht es darum, über Auswirkungen der Klimaerwärmung auf unser Leben, aber auch über die Auswirkungen unseres Handelns auf das Klima zu berichten. Eine entsprechende grafische Darstellung und zeitgemäße Bebilderung der Storys unterstützt die Arbeit der Redakteur/innen. Eine Datenjournalistin erstellt Klimagra-

fiken, die die Inhalte veranschaulichen sollen. Mit „Factboxen“ werden Hintergründe erläutert und helfen den Leser/innen, Themen einzuordnen. Die ORF.at-Redaktion hat sich im Berichtszeitraum intensiv mit der Frage von „Climate Visuals“ beschäftigt und die Systematik von Bildsprache bei Klimageschichten untersucht und im eigenen Bereich verbessert.

TVTHEK

Bereits seit 2020 bietet die ORF-TVthek eine Nachhaltigkeitsrubrik, die dauerhaft Beiträge zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz liefert. So sind etwa zeitlose Beiträge des ZIB-Magazins Klima aufrufbar, die als Erklärstücke dienen.

KLIMADIALOG – SCHULUNGEN MIT WIS- SENSCHAFTER/INNEN

Die globale Erwärmung wird von der Wissenschaft als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Diese Herausforderung betrifft nicht nur unsere Ökosysteme, sondern die gesamte Gesellschaft, die – wie im Klimavertrag

von Paris festgehalten – eine Transformation in Richtung Klimaneutralität bis zur Mitte des Jahrhunderts stemmen muss. Für den deutschen Medienmanager und Gastforscher am Reuters Institute for the Study of Journalism in Oxford Wolfgang Blau ist die Klimakrise nach den bereits erfolgten Umbrüchen im Bereich der Digitalisierung die nächste große Herausforderung für den Journalismus. Blau sieht insbesondere öffentlich-rechtliche Medien gefordert. Blau wurde von der ORF-Schulung und der ORF-Nachhaltigkeit im Herbst 2021 zu einem „Klimadialog“, einer internen Weiterbildungsveranstaltung, in den ORF eingeladen, um die wachsende Bedeutung von Klimajournalismus für öffentlich-rechtliche Medienhäuser zu diskutieren und die Erkenntnisse und Thesen Blaus für die Weiterentwicklung des Themas im ORF zu nutzen.

Die Veranstaltung mit Wolfgang Blau war die vierte in einer Reihe von „Klimadialogen“, die seit Herbst 2019 von der ORF-Nachhaltigkeit gemeinsam mit der ORF-Schulung veranstaltet werden und Expert/innen aus den Bereichen Klimawissenschaft sowie verwandten Disziplinen vor den Vorhang holen.

Gerhard Maier gestaltet
und moderiert das ZIB-
Magazin Klima



HERVORRAGENDE LEISTUNGEN IM KLIMA- UND UMWELTJOURNALISMUS

Im Berichtszeitraum wurden hervorragende Leistungen von Kolleg/innen im Bereich Klima- und Umweltjournalismus prämiert und honoriert. Robert Gordon (ORF-Schauplatz) hat im September 2021 für seine Dokumentation „Drohende Stille“ in der Kategorie TV den Umweltjournalismuspreis überreicht bekommen. 2021 wurde der Leiter der ORF-Wetterredaktion, Marcus Wadsak, vom Branchenmagazin „Journalist:in“ als Wissenschaftsjournalist des Jahres ausgezeichnet.

Zwei Kolleg/innen der ORF-News, Gerhard Maier und Vanessa Gruber (ZIB-Wirtschaft), konnten sich für Weiterbildungsprogramme im Bereich Klimajournalismus an der Universität Oxford qualifizieren. Maier gehörte von Jänner bis Juli 2022 der ersten Kohorte des Oxford Climate Journalism Networks an, einem renommierten Fortbildungs-Netzwerk und Ort permanenten Austauschs für Klimajournalist/innen am Reuters Institute for the Study of Journalism. Gruber bekam 2022 das Alfred-Geiringer-Stipendium der APA, das einen dreimonatigen Studienaufenthalt am Reuters Institute for the Study of Journalism der Universität Oxford ermöglicht. Dort forscht sie zum Umgang von Medienhäusern mit Klimajournalismus und analysiert deren Strukturen und Abläufe.

SCHWERPUNKTE UND INITIATIVEN ZU ÖKOLOGISCHER NACHHALTIGKEIT

Neben den zahlreichen Meldungen, Beiträgen, Reportagen, Dokumentationen, Artikeln, Features, Interviews und Podcasts rund um die Themenbereiche Klimaerwärmung, Umwelt- und Naturschutz sowie Nachhaltigkeit setzen die Redaktionen aufgrund der steigenden Relevanz der Themen verstärkt auf regelmäßige Sendungen, Serien, Rubriken und Schwerpunkte. Damit werden die Zusammenhänge rund um die großen ökologischen Krisen unserer Zeit analysiert und zielgruppengerecht aufbereitet, um so unserem Publikum die Einordnung zu erleichtern.

MUTTER ERDE 2022 KLIMA & ENERGIE – BYE BYE CO₂

Der neunte MUTTER-ERDE-Schwerpunkt fand vom 17. bis zum 29. Mai 2022 in allen Medien des ORF statt.

Seit neun Jahren behandelt der MUTTER-ERDE-Schwerpunkt die brennenden Umweltthemen unserer Zeit. In den vergangenen Jahren sind die Auswirkungen der Klimaerwärmung global immer deutlicher sichtbar geworden, daher hat der ORF in den vergangenen Jahren seine

MUTTER-ERDE-Schwerpunkte rund um das Thema Klimaerwärmung gesetzt. Nach dem Schwerpunkt „Klima schützen, Arten schützen“, bei dem die Zusammenhänge zwischen der Klimakrise und der Zunahme des Artensterbens auf unserem Planeten beleuchtet wurden, wurde im Jahr 2022 der Zusammenhang zwischen der Klimaerwärmung und unserem Energieverbrauch bzw. unseren Energiequellen in den Fokus gerückt. Unter dem Motto „Bye Bye CO₂ – Klima und Energie“ hat der ORF in allen Programmen über die Zusammenhänge zwischen der Klimaerwärmung und der Verbrennung der Energieträger Kohle, Öl und Gas umfassend informiert.

REICHWEITE MUTTER-ERDE-SCHWERPUNKT

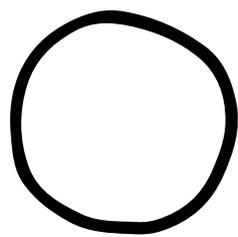
	2019	2020	2021	2022
Seher/innen TV (weitester Seherkreis)	3,8 Mio.	4,2 Mio.	4,3 Mio.	3,7 Mio.

ORF
WIE WIR.

Bye Bye CO₂!

Frischer Wind statt altes Öl

Mehr über Klima und Energie unter:
www.muttererde.at



**MUTTER
ERDE**

Programmschwerpunkt in allen Medien des ORF | 17. bis 29. Mai | Infos unter muttererde.ORF.at

Insgesamt 3,7 Millionen Zuseher/innen

Allein die zahlreichen TV-Sendungen, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten, erreichten insgesamt 3,693 Millionen Österreicher/innen (weitester Seherkreis) – das entspricht 48,9 % der heimischen TV-Bevölkerung ab zwölf Jahren.

Neben zahlreichen Beiträgen aus den ORF-Landesstudios sowie den nationalen Radiosendern Hitradio Ö3, radio FM4 und Ö1 hat die Universum-Spezialausgabe zum Start des Schwerpunkts „Rückkehr der Wildnis – Stößt die Natur an ihre Grenzen?“ am 17.5. in ORF 2 zahlreiche Zuseher/innen erreicht. Bis zu

622.000 Zuseher/innen verfolgten die Sendung, durchschnittlich erreichte die live aus dem Newsroom von Tarek Leitner und Christa Kummer präsentierte Hauptabendsendung 577.000 Interessierte bei 21 % Marktanteil.



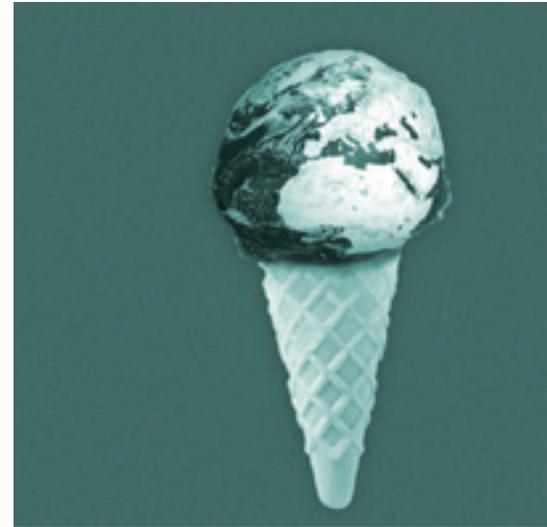
Im Jahr 2022 beleuchtete MUTTER ERDE die Zusammenhänge zwischen der Klimaerwärmung und unserer Energieversorgung.

Ö1-JAHRESSCHWERPUNKT UND DOSSIER „NACHHALTIG LEBEN“

Ö1 beschäftigt sich 2022 in einem Ganzjahresschwerpunkt mit Klima und Nachhaltigkeit. Zwischen Jänner und Ende Oktober 2022 wurden in 190 Sendungen der Klimawandel und seine Folgen sowie das Thema Nachhaltigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen thematisiert. Ausgewählte Sendungen werden den Hörer/innen zusätzlich im Ö1-Dossier „Nachhaltig leben“ zum dauerhaften Nachhören angeboten. Dieses Archiv der Nachhaltigkeit ist unter <https://oe1.orf.at/nachhaltigleben> abrufbar. Darüber hinaus gewährt die neue Sendereihe „Nachhaltig leben“ seit März 2022 Einblicke in dieses Dossier und erkundet Aspekte eines ökologisch verträglichen Lebensstils. 14-tägig, jeweils Freitag um 11.55 Uhr. Die Sendung ist auch als Podcast verfügbar.

REPARATUR DER ZUKUNFT

2020 initiiert, wurde die multimediale Initiative „Reparatur der Zukunft – Das Casting neuer Ideen“ von Redakteurin Monika Kalcsics auch 2021 und 2022 fortgesetzt. Das Casting neuer Ideen hat sich 2022 auf Klimainnovation in Europa konzentriert. Im Sinne eines konstruktiven Klimajournalismus wurden mit der Unterstützung der Europäischen Rundfunkunion (EBU) Menschen eingeladen, ihre Lösungen für die Klimakrise einzureichen. Gefragt waren kurze Videoclips, die Projekte, Konzepte oder wissenschaftliche Arbeiten zur Klimainnovation erläutern, etwa in den Bereichen Ernährung, Energie, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Technologie, Mobilität, Gesundheit oder Kultur. Knapp 400 Beiträge aus mehr als 20 Ländern haben seit 2020 die Kriterien des Castings neuer Ideen erfüllt. Ausgewählte Projekte aus dem Castingjahr 2022 wurden im Ö1-„Radiokolleg“ zwischen April und Oktober 2022 vorgestellt.





PRODUCTION COMPANY:

ORF

CLIENT:

klimaaktiv Fakt

PRODUCTION:



SCENE: **1**

TAKE: **1**

ROLL: **1**

DATE:

2030



Green Producing ist die zentrale Maßnahme des ORF zur Erreichung seiner Klimaziele. Eine ökologischere TV-Produktion soll Schritt für Schritt zum neuen Standard für Fernsehproduktionen werden. Mit zwei neuen Lizenznehmern, dem ORF-Medienstandort Wien und dem ORF-Landesstudio Wien, ist das Unternehmen diesem Ziel einen großen Schritt näher gekommen.

GREEN PRODUCING

GREEN PRODUCING IM ORF

DANCING STARS 2021, STARMANIA 2022, SOMMERGESPRÄCHE 2022 – ZAHLREICHE ZERTIFIZIERUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Im vergangenen Jahr konnten im ORF zahlreiche Fortschritte bei der ökologischen Film- und Fernsehproduktion erzielt werden. Mit Dancing Stars 2021, Starmania 2022, den Sommergesprächen 2022, dem UEFA-Nations-League-Länderspiel Österreich-Kroatien wurden nun auch erstmals große Eigenproduktionen grün produziert.

Im Sommer 2021 wurde im ORF eine Green-Producing-Arbeitsgruppe mit Schlüsselpersonen aus Produktion, Verwaltung und Programm gebildet, die einen Fahrplan zur Implementierung von Green-Producing im ORF erstellt hat. Ziel ist es, in allen produzierenden Abteilungen des Konzerns Green-Producing-Maßnahmen zu etablieren und schrittweise auszuweiten. Auch ein Mission Statement des Unternehmens zu Green Producing wurde verabschiedet.

Unter Green Producing versteht der ORF alle Maßnahmen, die eine klima- und ressourcenschonendere Film- und Fernsehproduktion sicherstellen. Seit dem Jahr 2017 gibt es dazu in Österreich mit dem Umweltzeichen für „Green Producing in Film und Fernsehen“ eine Fülle an Maßnahmen, die in der Umweltzeichen-Richtlinie zusammengefasst sind. Die Richtlinie (UZ 76) fungiert als seriöser Standard für ökologische Fernsehproduktion in Österreich und verleiht durch eine unabhängige Prüfung Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Green Producing als wichtiger Baustein für die Erreichung der Klimaziele

Die energie- und ressourcenschonendere Art des neuen Produzierens fungiert auch als einer der wichtigsten Bausteine zur Erreichung der Klimaziele des ORF-Konzerns. Die zahlreichen Green-Producing-Maßnahmen wie etwa LEDs bei Leuchtkörpern, keine Flüge innerhalb Österreichs und unter 500 km, der sukzessive Umstieg auf E-Autos, Fahrgemeinschaften zu Drehs, die Wiederverwendung von Kostümen, eine Verbesserung der Abfalltrennung u. v. m. helfen dem Konzern bei der Erreichung dieser Ziele. Eine ökologischere Fernsehproduktion forciert der ORF nicht nur bei Eigenproduktionen, sondern auch in Zusammenarbeit mit externen Auftragnehmer/innen und Partner/innen im Rahmen von Auftrags- und Koproduktionen.

Mehrwegbecher und Vollautomat statt Kapselmaschine:
wichtige Kriterien fürs Catering bei Green Producing



MOBILITÄT – HERAUSFORDERUNG BEI GREEN PRODUCING

E-Autos und E-Vespas, Zugfahrten statt Flüge, Fahrgemeinschaften zu Drehs: Die Mobilität im Rahmen von TV-Produktionen ist derzeit für viele Redaktionen eine große Herausforderung. Der Fuhrpark des ORF und seiner Auftragnehmer/innen besteht derzeit noch größtenteils aus Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren. Eine Umrüstung ist bereits vorgesehen. Bei vielen Fahrzeugen, etwa den Übertragungswägen, wird dies so bald nicht der Fall sein, da die Erneuerungszyklen hier weitaus länger sind. Bei Umweltzeichen-Produktionen werden jene Fahrzeuge eingesetzt, die über eine EU-RO-VI-Abgasnorm verfügen.

UMWELTZEICHEN- ZERTIFIZIERTE ORF- EIGENPRODUKTIONEN 2021/22

Bei Eigenproduktionen ist der ORF selbst in der Rolle der Produktionsfirma. Nachdem bereits in den Vorjahren die drei ORF-Landesstudios Vorarlberg, Tirol und Salzburg mit Eigenproduktionen zu Lizenznehmern wurden, folgte im Herbst 2021 auch der ORF-Medienstandort und im Jahr 2022 das ORF-Landesstudio Wien.

ORF-AUFTRAGS- UND -KOPRODUKTIONEN

Mit seinen Partner/innen und Auftragnehmer/innen aus der Filmbranche ist der ORF im Austausch rund um die Implementierung von Green Producing. Bereits 2019 hat die ORF-Wissenschaftsabteilung im Rahmen einer Stakeholder-Veranstaltung mit den Produzent/innen der Universum-Dokumentationen Chancen von und Hindernisse für eine ökologischere TV-Produktion erörtert. Zwei Universum-Produktionen konnten seither bereits nach Umweltzeichen produziert und abgeschlossen werden: „Naturerbe Österreichs – Die Nationalparks“ (Inter-spot Film, 2021) und „Life on the Wing“ (PKM Film, 2022). Dadurch wurden, unterstützt durch den ORF, zwei Auftragnehmer zu Lizenznehmern für das Umweltzeichen Green Producing (UZ 76).

Abfrage von Green-Producing-Maßnahmen an Auftragnehmer/innen

Ab August 2022 fragt der ORF Green-Producing-Maßnahmen bei allen Auftrags- und Koproduktionen ab. Auftragnehmer/innen werden verpflichtet, einen Green-Producing-Fragebogen zu übermitteln. Ziel ist es, den Status quo betreffend Green Producing bei allen ORF-Produktionen zu erfassen.

Unter den ORF-Auftragnehmer/innen gibt es auch zahlreiche Vorreiter/innen im Bereich Green Producing, die seit vielen Jahren Lizenznehmer/innen des Österreichischen Umweltzeichens sind. Diese Filmproduktionen sind regelmäßig im ORF zu sehen.

KENNZAHLEN

16

mit dem Umweltzeichen zertifizierte
Produktionen*

9

mit dem Umweltzeichen zertifizierte
Eigenproduktionen*

5

Lizenznehmer für das Umweltzeichen
76 im ORF

*Im Berichtszeitraum 2021/22, Stichtag 30.9.2022



Die Übertragungswagen bei Green Producing:
Fahrzeuge der Abgasnorm EURO VI sind im Einsatz

Mit dem Umweltzeichen for Green Producing
ausgezeichnet: „Soko Linz“



Folgende Sendungen und Produktionen konnten in der Berichtsperiode mit dem Umweltzeichen 76 ausgezeichnet werden:

EIGENPRODUKTIONEN

ORF-Medienstandort

Dancing Stars 2021 (Herbst 2021)

Starmania 2022 (Frühjahr 2022)

Kulturmontag Spezial aus Salzburg (August 2022)

ORF-Sommergespräche 2022 (August/September 2022)

UEFA-Nations-League-Fußball-Länderspiel
Österreich-Kroatien (September 2022)

ORF Salzburg

Salzburg heute und Salzburg Wetter (2022)

JedermannJedefrau – Das Salzburger Festspielmagazin
(Juli/August 2022)

ORF Vorarlberg

Vorarlberg heute und Vorarlberg Wetter (Oktober 2022)

ORF Wien

Österreich-Bild „Nachhaltig im Geschäft –
Der Ökoweg ins Chipspackerl“ (September 2022)

AUFTRAGSPRODUKTIONEN

UNIVERSUM Naturerbe Österreichs –
Die Nationalparks (Interspot) – 2021

UNIVERSUM Zugvögel – ein Jahr vergeht im Flug
(PKM Film) – 2022

Landkrimi VIER (Film AG) – Ausstrahlungstermin 2022

Soko Linz (Gebhardt Productions) – ab 2022

Soko Kitzbühel, Staffel 20 (Gebhardt Productions) – 2021

Science Busters, Folgen 93-104
(Gebhardt Productions) – ab 2021

Die Toten vom Bodensee 14 + 15 (Graf Filmproduktion) – 2022

Blind ermittelt, Folge 5 (Mona Film) – 2021

An aerial photograph showing a large body of water (likely a lake or reservoir) in the upper left, with a town and industrial area visible in the middle ground. The foreground is dominated by a dense forest of evergreen trees, with some snow patches visible on the ground. The sky is a clear, pale blue.

Im Bereich Klimaschutz konnten im ORF wichtige Meilensteine gesetzt werden: Der ORF wurde offiziell klimaaktiv-Pakt-2030-Partner. Erstmals liegt für den gesamten ORF-Konzern eine CO₂-Bilanz vor. Der ORF unterstützt damit das Ziel Österreichs, bis 2040 klimaneutral zu bilanzieren.

KLIMASCHUTZ



KLIMANEUTRAL BIS 2040

KLIMAAKTIV PAKT 2030

Im Rahmen des klimaaktiv-Jahrestreffens 2021 verpflichteten sich der ORF sowie zehn weitere Partner des „klimaaktiv Pakts 2030“, die CO₂-Emissionen in den nächsten zehn Jahren um mindestens 50 Prozent zu reduzieren.

Der ORF bekannte sich zum Ziel, bis zum Jahr 2030 sogar mindestens 55 Prozent seiner direkten Treibhausgasemissionen zu reduzieren (bezogen auf das Jahr 2015). Das Umweltbundesamt hat die Treibhausgasemissionen des ORF berechnet und begleitet seit 2021 den ORF in den kommenden Jahren, um seine Klimaziele zu erreichen. Das Klimaschutzkonzept des ORF umfasst dabei Maßnahmen in den Bereichen Green Producing, Gebäudesanierung, Mobilität und Energieversorgung.

Im Bereich der Mobilität soll verstärkt auf Bahnfahrten anstatt auf Flüge gesetzt werden. Eine entsprechende neue Dienstreiseordnung ist dazu bereits in Vorbereitung. Auch eine Ausweitung des betrieblichen Mobilitätsmanagements auf alle Standorte wird geprüft. Hierbei werden mit den Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung an den Standorten Jahres-Öffi-Tickets für Mitarbeiter/innen finanziert. Für die Umsetzung dieses Konzepts an den Wiener Standorten hat der ORF den VCÖ-Mobilitätspreis 2022 erhalten.

ÜBER DEN „KLIMAAKTIV PAKT 2030“

Der „klimaaktiv Pakt“ ist ein vom BMK initiiertes freiwilliges Klimaschutzprogramm für große Unternehmen in Österreich. Es verfolgt in der Umsetzung einen ganzheitlichen Ansatz, denn nur durch ein breites Bündel an betrieblichen Maßnahmen kann die geplante Treibhausgasreduktion langfristig erfolgreich umgesetzt werden.

Die vorgeschlagenen Klimaschutzkonzepte der elf Paktpartner, darunter etwa die ÖBB, Ölz, McDonald's Österreich, Rewe Group oder die Bank Austria, umfassen unter anderem Aktivitäten in den fünf Maßnahmenbereichen Energiesparen & Ener-

gieeffizienz, Bauen & Sanieren, Mobilität, erneuerbare Energieträger, nachwachsende Rohstoffe & Ressourceneffizienz sowie Sensibilisierungsmaßnahmen im eigenen Unternehmen.

Mit der Aufnahme in den „klimaaktiv Pakt“ beginnt für die Unternehmen ein jährlich wiederkehrender strukturierter Prozess zur Optimierung des zum Start vorgelegten, betrieblichen Klimaschutzkonzepts. Die Zielerreichung wird jährlich von der dafür beauftragten Österreichischen Energieagentur geprüft, um maximale Glaubwürdigkeit und Transparenz nach innen und außen zu schaffen.



Acht Prozent des Strombedarfs des ORF-Medienstandorts werden die Photovoltaikanlagen liefern

DIE ZIELE DES ORF

Der ORF hat sich im Rahmen des „klimaaktiv Pakts 2030“ zu folgenden Zielen verpflichtet (Basisjahr 2015):

- Minus 55 % Treibhausgasemissionen
- Steigerung der Energieeffizienz um 15 %
- Anteil erneuerbare Energien von 60 %

Betrachtet werden dabei die Emissionen aller ORF-Standorte im Inland. Dies umfasst neben dem ORF-Medienstandort in Wien etwa auch ORF-Landesstudios oder das Logistikzentrum in Liesing. Beim Energieverbrauch werden auch die Sendeanlagen miteinbezogen. Im Bereich Mobilität werden alle Fahrten des gesamten Fuhrparks und von Mietfahrzeugen berücksichtigt sowie alle Dienstreisen im

Inland. Für die Bewertung der Energieeffizienz werden der gesamte Energieverbrauch der Sendeanlagen sowie die Energieintensität (Energie pro Fläche) herangezogen.

Für die Jahre 2020 und 2021 wurden bereits detaillierte Fortschrittsberichte erarbeitet und von der für den „klimaaktiv Pakt“ verantwortlichen Österreichischen Energieagentur evaluiert.

Das Feedback der Österreichischen Energieagentur zeigt, dass der ORF bei der Erreichung seiner Ziele auf einem guten Weg ist. Das Hauptziel, die direkten Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren, ist mit 49 % fast erreicht. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger konnte seit 2015 von 46 auf 60 % erhöht werden. Nur bei der Verbesse-

rung der Energieeffizienz liegt der ORF in der Zwischenbilanz noch nicht auf Kurs. Hier sollten aber die Effizienzmaßnahmen bei Sendeanlagen und Gebäuden in den nächsten Jahren greifen.

Steter Austausch mit anderen Unternehmen

Der ORF profitiert von der Teilnahme am „klimaaktiv Pakt 2030“ auch in Bezug auf die Vernetzung und den Austausch mit den anderen Paktteilnehmern, den großen Unternehmen in Österreich, die ebenfalls an der Erreichung ihrer Klimaziele arbeiten. Der Austausch betrifft vor allem Lösungs- und Umsetzungsmaßnahmen, aber auch die großen Herausforderungen, die von Branche zu Branche sehr unterschiedlich sind.

Die folgende Tabelle zeigt den Vergleich der erhobenen Verbräuche des Basisjahrs mit dem Jahr 2021:

Energieverbräuche ORF [MWh]	Basisjahr 2015	2021
Strom	67.747	67.267
Wärme	26.3377	28.658
Verkehr	2.459	1.968
Gesamt-Energieverbrauch	96.543	97.893
Davon Erneuerbare	44.485	59.080

AKTUELLE ZIELERREICHUNG

ORF-Ziel „klimaaktiv Pakt 2030“	Zielwert	2021
Reduktion Treibhausgasemissionen	55 %	49 %
Verbesserung Energieeffizienz	15 %	-2 %
Anteil erneuerbarer Energieträger	60 %	60 %



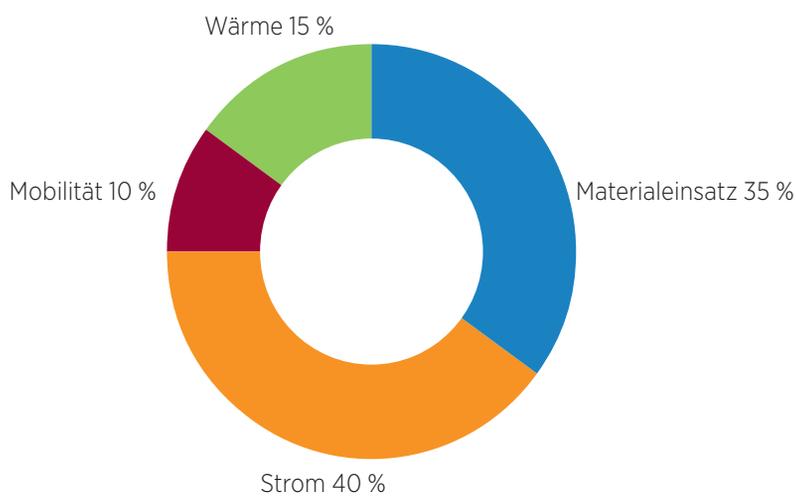


DER ORF UND SEIN CARBON FOOTPRINT

Um Klimaziele für den „klimaaktiv Pakt 2030“ formulieren zu können, war es notwendig, in einem ersten Schritt den Status quo zu erheben. Für den „klimaaktiv Pakt 2030“ werden im Wesentlichen die Scope-1- und -2-Emissionen erfasst (direkte Energieverbräuche und Emissionen aus Energie und Verkehr). Darüber hinaus erstellte der ORF gemeinsam mit dem Umweltbundesamt eine umfassende Treibhausgasbilanz, in der auch die Materialeinsätze, Abfallströme und vorgelagerte Emissionen (z. B. bei Auftrags- oder Koproduktionen) aufgezeigt werden. Diese ausgelagerten Emissionen, die trotzdem durch die Unternehmenstätigkeit des ORF entstehen, werden Scope-3-Emissionen genannt. Die Emissionen verteilen sich wie folgend auf diese 3 Scopes, die durch das Greenhouse Gas Protocol definiert wurden: Die Scope-1-Emissionen betragen 3 %, die Scope-2-Emissionen 41 % und die Scope-3-Emissionen 56 % an den Treibhausgasemissionen des ORF-Konzerns.

Die Bilanzierung erfolgte erstmals mit den Daten für 2018 und wurde in der Folge für 2020 und 2021 berechnet. Dies führte zu folgenden Ergebnissen:

ANTEILE CO₂e NACH SEKTOREN | ORF-KONZERN 2021



2018:	45.675 Tonnen CO ₂ -Äquivalent-Emissionen (CO ₂ e)
2019:	40.712 Tonnen CO ₂ e
2021:	37.191 Tonnen CO ₂ e

KENNZAHLEN

8.400

THG*-Reduktion in t CO₂e | ORF-Konzern 2021 (minus 19 % im Vergleich zu 2018)

12

THG-Emissionen in t pro Mitarbeiter/in 2021 (minus 13,5 % im Vergleich zu 2018)

149

THG-Emissionen in kg pro m² 2021 (minus 25,3 % im Vergleich zu 2018)

*Treibhausgas

DER ORF-MEDIENCAMPUS

HERAUSFORDERUNG STROMPREISE UND ERDGAS

Die durch den Ukraine-Krieg explodierenden Energiepreise stellen auch den ORF vor große Herausforderungen. Der Einsparung von Strom und Wärme kommt nun eine noch dringlichere Rolle zu.

Beim Ausstieg aus fossilen Energien ist der ORF bereits weit fortgeschritten. Aktuell werden noch zwei Landesstudios mit Erdgas versorgt, alle anderen Standorte beziehen überwiegend Nah- oder Fernwärme. Durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen soll der Eigenerzeugungs-Anteil von Strom in den nächsten Jahren stark ansteigen.

Heizöl kommt im ORF aktuell nur mehr im Bereich der Ausfallsicherheit und damit zur Notstromversorgung zum Einsatz. So befinden sich etwa am ORF-Mediencampus in Wien sechs Notstromaggregate, die im Notfall den Sendebetrieb des ORF für 72 Stunden aufrechterhalten können.

KLIMAAKTIV- GEBÄUDESTANDARD FÜR DEN ORF

Die Umsetzung des ORF-Medienstandort-Projekts stellt einen Meilenstein für den künftigen ORF-Betrieb dar. Der ORF hat sich beim Bauprojekt nach eingehender Evaluierung auf Wunsch des Gesamtprojektleiters Pius Strobl bereits früh dazu entschieden, beim gesamten Sanierungs- und Neubauprojekt auf die strengen Kriterien des klimaaktiv-Gebäudestandards zu setzen. Dadurch ist hier in den kommenden Jahren mit einer starken Verbesserung der Energie-

effizienz und somit mit weniger Wärme- und Stromverbrauch zu rechnen. Zudem wird die Umweltverträglichkeit der Materialien und eine hohe Innenraum-Luftqualität berücksichtigt.

Im Jahr 2022 konnte der Neubau mit dem Multimedialen Newsroom und den Räumlichkeiten für Ö1 und das Hitradio Ö3 fertiggestellt und bezogen werden. Der Umzug von Ö1 wurde mit Ende September beendet, auch der Umzug von Ö3 wird für das vierte Quartal 2022 erwartet. Wie bereits unter Strobl konzipiert, konnte der Neubau-Komplex mit dem „klimaaktiv-Gold-Standard“ zertifiziert werden.

Der „klimaaktiv-Gold-Standard“ wurde ebenfalls bei der bereits 2017 fertiggestellten Sanierung von Objekt 1 sowie bei der Sanierung von Objekt 6 erreicht. Bei weiteren Gebäudeteilen (Objekte 2, 3 und 4) kann im Zuge der Sanierung die „klimaaktiv-Silber-Zertifizierung“ erreicht werden.

Der Multimediale Newsroom im klimaaktiv-
Gold-zertifizierten Neubau



MOBILITÄT IM ORF

ORF BEKOMMT VCÖ-MOBILITÄTSPREIS VERLIEHEN

Seit der ORF 2019 das Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ in der Hauptabteilung Facility Management gestartet hat, ist in diesem Bereich viel passiert. 2022 erhielt der ORF für das betriebliche Mobilitätsmanagement der Wiener Standorte den VCÖ-Mobilitätspreis.

Ziel des ORF ist es, eine möglichst umweltfreundliche Anreise der Mitarbeiter/innen zum Arbeitsort zu gewährleisten und die Dienstwege möglichst klimafreundlich abzuwickeln.

Auslöser für die intensive Befassung mit dem Thema betriebliches Mobilitätsmanagement war unter anderem, dass im Laufe des Jahres 2022 im Zuge des Medienstandort-Projekts rund 1.000 zusätzliche Personen ihren Arbeitsplatz auf den Küniglberg verlegen werden. In einem ersten Schritt wurden die Parkgaragenplätze ab 2019 kostenpflichtig. Die Höhe der Kosten variiert hierbei je nach Höhe des Einkommens. Mit den Einnahmen werden wiederum die Jobtickets für jene Mitarbeiter/innen gefördert, die mit den öffentli-

chen Verkehrsmitteln anreisen: Der ORF finanziert 80 % der Jahreskarte für die Wiener Linien, die restlichen 20 % werden von den Mitarbeiter/innen selbst übernommen.

NUR MEHR 38 % BRAUCHEN EINEN PARKPLATZ

Aufgrund der Einführung des Parkpickerls im März 2022 und damit einhergehend einer flächendeckenden Kurzparkzone im 13. Bezirk ist auch ein Parken vor dem Gebäude nicht mehr kostenfrei möglich und ein Umstieg auf Öffis oder Fahrrad die kostengünstigere Alternative. Durch diese Maßnahmen kommt es Schritt für Schritt zu einer Verlagerung auf den Umweltverbund und zu dauerhaften Veränderungen des Mobilitätsmusters.

Bereits in den Vorjahren wurde die öffentliche Anbindung durch eine zusätzliche Buslinie verbessert und die Fahrrad-Infrastruktur ausgebaut. Fahrradabstellplätze, Umkleidekabinen und Duschen sowie E-Bike-Ladestationen wurden eingerichtet. Seit Juni 2022 bietet der ORF in Koopera-

tion mit EDDI Bike die Nutzung eines Jobfahrrads an. Gegen Entgelt erhalten Mitarbeiter/innen von der Firma EDDI Bike ein Mietfahrrad, das sie sowohl für den Arbeitsweg als auch privat nutzen können. Die Jobfahrräder werden mit zwei Dritteln der monatlichen Kosten durch den ORF gefördert.

Das erfreuliche Ergebnis: Der Anteil der Beschäftigten, die einen Autoparkplatz nutzen, ist von 60 auf 38 % gesunken. 62 % haben ein Öffi-Jobticket. Derzeit wird das Mobilitätsmanagement auch für die Standorte in den Bundesländern geprüft.

E-MOBILITÄT ALS ZUKUNFT

Im ORF-Fuhrpark dominieren aktuell noch Diesel- und Benzinfahrzeuge. Der Austausch auf E-Fahrzeuge und der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge ist bereits in Umsetzung. Bis 2026 sollen 70 % der Fahrzeuge über einen elektrischen Antrieb verfügen. Ladestationen für E-Fahrzeuge wurden bereits an allen ORF-Standorten für Mitarbeiter/innen und Gäste errichtet.

KENNZAHLEN

42

Ladestationen im Gesamtkonzern
Stichtag 30.9.2022



Vespa

ORF

CO₂ FREI.





BIOMÜLL

ALTPAPIER
KARTON

KUNSTSTOFF
METALL



Ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Ressourcen darf in keiner Nachhaltigkeitsstrategie fehlen. Neben Zertifizierungen mit dem Österreichischen Umweltzeichen, etwa der Kantine oder der Hausdruckerei, sollen auch die Abfälle stark reduziert werden. Im Sommer 2022 wurde eine Stoffstromanalyse am ORF-Medienstandort, dem größten Standort des ORF, in Auftrag gegeben. Das Ziel: Wertstoffe wie Glas, Kunststoff, Papier und Holz noch besser zu trennen und die Menge des Restmülls deutlich zu reduzieren. Auch Mehrweg-Initiativen helfen dabei.

ABFALL- UND RESSOURCEN- MANAGEMENT

RESSOURCEN SCHONEN IM GESAMTEN ORF

ANALYSE DER STOFFSTRÖME

In den letzten Monaten feilte der ORF gemeinsam mit der MA 48 intensiv an einem Konzept, das den Umgang mit Abfall und die Mülltrennung am ORF-Mediencampus noch genauer unter die Lupe nimmt.

Bereits 2016 wurde ein neues, detailliertes Abfallwirtschaftskonzept für den Gesamtkonzern ausgearbeitet und nach und nach an allen Standorten eingeführt. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der sortenreinen Abfalltrennung und der Vermeidung von Restmüll. Wertstoffe wie Papier, Glas, Kunststoffe, Holz und Metall, die recycelt und wiederverwertet werden können, werden in getrennten Behältern gesammelt. Problemstoffe wie Batterien oder Elektroschrott werden ebenfalls getrennt gesammelt und – wie gesetzlich vorgesehen – sachgerecht entsorgt.

Im Zuge der Zertifizierung von „Starmania 22“ mit dem „Umweltzeichen für Green Producing in Film und Fernsehen“ kamen aus dem großen Produktionsteam zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung des Trennsystems in den Studios und an den Regieplätzen. Um das Abfallwirtschaftskonzept des ORF am Medienstandort noch besser umzusetzen, hat der Abfallentsorger der Großstadt Wien, die MA 48, die Abfallströme im Rahmen einer Stoffstromanalyse unter die Lupe genommen.

Dabei wird die Zusammensetzung der Abfallströme – die Abfälle in den Mistkübeln – analysiert. Hierbei geht es zum einen darum, Fehlwürfe festzustellen, zum anderen aber auch, den Grund für die Fehlwürfe zu untersuchen und in weiterer Folge Maßnahmen – etwa in Form weiterer Behälter oder noch besserer Kommunikation – zu setzen. Um die Ergebnisse möglichst genau zuordnen zu können, wurden die Abfälle nach einzelnen Gebäuden des ORF-Mediencampus separiert. Die je nach Abfallart, den Abfallfraktionen,

unterschiedlich farbigen Müllsäcke werden in Großbehältern – einer pro Gebäudeteil – gesammelt und danach geöffnet und analysiert. Bei der Analyse wird vor allem darauf geschaut, ob und, wenn ja, wie viele Fehlwürfe es in diesem Zeitraum in den verschiedenen Fraktionen gab. Daraus werden dann umfangreiche Schlüsse in Bezug auf Mülltrennungverhalten und Kenntnisse der Belegschaft in Hinblick auf die sortenreine Abfalltrennung und Ressourcenschonung gezogen. In weiterer Folge werden interne Kampagnen zum richtigen Umgang mit Abfall und der korrekten Trennweise umgesetzt und Schulungen für diesen Bereich angeboten. Ziel ist es, die Reststoffmengen zu reduzieren. Dadurch können sowohl die Kosten für die Abfallentsorgung als auch die Scope-3-Emissionen gesenkt werden.



Glaskaraffen statt Einweg-PET-Flaschen:
Abfall-Reduktion bei Studioproduktionen
wie hier bei Dancing Stars 2021



#becausewecare: interne Informationskampagne der ORF-Nachhaltigkeit zu reduce, reuse und recycle im ORF

ABFALLMENGEN ORF

Um das Abfallmanagement zu verbessern, arbeitet der ORF mit externen Expert/innen zusammen. Neben dem kommunalen Abfallentsorger in Wien, der MA 48, ist dies auch die ARA Plus. In Zusammenarbeit mit dem Dienstleister wurden Abfallwirtschaftskonzepte für alle ORF-Standorte erarbeitet, die Abfallkennzahlen des gesamten ORF-Konzerns der letzten Jahre systematisch erfasst und die Fortschritte dokumentiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Jahre 2019 bis 2021. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die Rest- und Sperrmüllmengen stark rückläufig sind. Auf Basis der Ergebnisse der 2022 beauftragten Stoffstromanalyse am ORF-Medienstandort soll die Infrastruktur für die Abfalltrennung sowie die Kommunikationsarbeit angepasst werden, um die Restmüllmengen weiterhin zu reduzieren.

ABFALLKENNZAHLEN

ORF Gesamtkonzern	2019	2020	2021
Sonstiger Abfall	98,4 t	87,8 t	77,0 t
Gefährlicher Abfall	10,7 t	8,5 t	8,3 t
Elektroaltgeräte	120,1 t	38,0 t	53,8 t
Bioabfall	50,6 t	47,3 t	32,6 t
Glas	27,4 t	44,7 t	42,5 t
Metall	91,6 t	30,7 t	38,8 t
Kunststoff	17,9 t	31,7 t	33,9 t
Papier/Karton	256,7 t	205,1 t	199,0 t
Restmüll	293,8 t	293,5 t	241,4 t
Sperrmüll	351,9 t	156,6 t	103,2 t
Gesamtergebnis	1 319,1 t	943,9 t	830,5 t

VOM UMWELTZEICHEN BIS ZUR WASSERFLASCHE: MASSNAHMEN UND INITIATIVEN

#becausewecare: Informationswoche zu reduce, reuse und recycle im ORF

Auf Initiative der ORF-Nachhaltigkeit fand Mitte September 2022 unter dem Motto #becausewecare eine interne Informationswoche samt Aktionskampagne rund um die Themen Abfallmanagement und Ressourcenschonung statt. Die ganze Woche wurden dabei Artikel zum Thema Müll, Abfall und Ressourcen im Intranet des ORF veröffentlicht. Ziel war es, einen Einblick in die Aktivitäten des ORF zu diesem Thema zu gewähren, häufig gestellte Fragen zu beantworten und Müllmythen zu enttarnen. Darüber hinaus wurden Initiativen von Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer „Ideen-Challenge“ vor den Vorhang geholt. Dabei waren Initiativen rund um Abfallvermeidung und Ressourcenschonung gesucht, die in den verschiedenen Abteilungen des gesamten ORF bereits umgesetzt wurden. Ebenso möglich war die Einreichung von

Ideen für künftige Initiativen in der eigenen Abteilung. Es gab zahlreiche Rückmeldungen von interessierten Kolleg/innen, von denen die spannendsten mittels internem Voting ermittelt und im Anschluss prämiert wurden.

ORF-Kantine bekommt Österreichisches Umweltzeichen verliehen

Neben der hauseigenen Druckerei und den zahlreichen zertifizierten Sendungen im ORF wurde 2022 auch die ORF-Kantine mit dem Umweltzeichen für Gemeinschaftsverpflegung ausgezeichnet. Eine Zertifizierung war bereits vor dem Umbau zwischen ORF und Eurest vereinbart worden. Nach dem Umbau des Kantinenbereichs bemühte sich Eurest, ebenfalls Lizenznehmer zu werden. Einweggeschirr wurde, soweit möglich, durch Mehrweggeschirr ersetzt, Aluminiumdosen aus dem Sortiment genommen, bestimmte Fleischsorten wie Huhn oder Kalb kommen ausschließlich aus Österreich. Ende Juni 2022 wurde nach erfolgreicher Prüfung der ORF-Kantine am Königberg durch das Ministerium für Klimaschutz ein nachhaltigeres und ressourcenschonenderes Betriebsmanagement bescheinigt. Die Kantine setzt darüber hinaus Initiativen: Unter dem Motto „Stop Food Waste“ werden Portionen der Menüs vom Vortag zu einem günstigeren Preis angeboten.

Ausweitung des Mehrwegsortiments und ein Flaschenrückgabeautomat bei ADEG

Beim Umbau des ORF-Mediencampus wurde weiters darauf geachtet, auch das Supermarktangebot nachhaltiger zu gestalten. Gemeinsam mit der ADEG-Betreiber-Familie Kopetzky erarbeitete der ORF ein neues Konzept für das Lebensmittelgeschäft am Königberg. Neben der Entscheidung, das Mehrwegsortiment auszuweiten, stellte man zusätzlich vor Ort

erstmals einen Flaschenrückgabeautomaten auf. Im neuen ADEG kann man nun über 50 verschiedene Getränke in Mehrwegflaschen kaufen und beim Rückgabeautomaten direkt vor Ort retournieren. Das Mehrwegangebot wird von den Mitarbeiter/innen durchwegs angenommen und genutzt und wurde im Rahmen der Informationswoche nochmals extra beworben.

Umweltzeichen für Druckereierzeugnisse erneuert

Die hauseigene ORF-Druckerei bekam 2017 erstmals das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse verliehen. Nach dem Ablauf der vierjährigen Gültigkeitsdauer wurde im Winter 2021 die Verlängerung beantragt und im Rahmen eines neuerlichen Prüftermins 2022 die Lizenz für weitere vier Jahre vergeben. Die ORF-Druckerei verwendet umweltfreundliche Grundstoffe und Druckfarben, zertifiziertes Ökopapier und verzichtet zu einem großen Teil auf Chemikalien. Das Kopierpapier ist mit den Labels TCF, FSC und dem EU-Ecolabel zertifiziert und CO₂-neutral. Weitergeführt wird zudem auch das Projekt „Upcycling“. Die Mitarbeiter/innen der Druckerei unterstützen den nachhaltigen Gedanken und leisten ihren Beitrag zur Ressourcenschonung, indem sie aus Schnittresten, die ansonsten weggeworfen werden würden, leimgebundene Notizblöcke herstellen und dadurch schon tausende Zettel einer neuen Verwendung zugeführt haben. Die Blöcke werden in den Büros und Redaktionen als Notizzettel eingesetzt.

Wiederbefüllbare Trinkflaschen als Willkommensgeschenk

Zum Einzug in den neuen Multimediale Newsroom des ORF-Mediencampus wurden insgesamt rund 800 hochwertige wiederbefüllbare Trinkflaschen an die Mitarbeiter/innen von Ö1, Ö3 und das gesamte Team des neuen Newsrooms ausgegeben. Das Willkommensgeschenk trägt zu den Umweltzielen des ORF bei, Einwegverpackungen können so reduziert werden.

WUNDERTÜTE: Ö3-GEMEINDE SAMMELT ALTHANDYS

Österreichs größte Sammelaktion von Althandys wurde auch im Berichtsjahr 2021/22 fortgesetzt.

Bereits zum 17. Mal fand 2021/22 die Ö3-Aktion für Familien in Not statt. 406.000 nicht mehr benutzte Smartphones und Handys fanden ihren Weg in die Ö3-Wundertüte und konnten durch ihre Verwertung eine halbe Million Euro Spendengelder generieren. Das Geld, das jeweils zur Hälfte an den Soforthilfefonds Licht ins Dunkel und die Caritas geht, ermöglicht schnelle Hilfe für Familien in Notlagen, indem zum Beispiel durch Überbrückungszahlungen ein Wohnungsverlust verhindert werden kann. Neben dem sozialen Aspekt leistet die Wundertüte einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit durch eine umweltgerechte Verwertung. Nach dem Sortierprozess werden kaputte Handys von zertifizierten und streng überwachten Betrieben umweltgerecht recycelt, die Wertstoffe werden wiederverwendet und es wird vermieden, dass gefährliche Stoffe durch unsachgemäße Entsorgung in die Umwelt gelangen. Noch funktionierende Handys werden aufbereitet und können so weiterverwendet werden.

KENNZAHLEN

406.000 |

GESAMMELTE MOBILTELEFONE
Ö3-WUNDERTÜTE

Handys gesamt 2021/22

16.595 |

davon Handys von Schulen 2021/22

6,8 Mio. |

Handys seit Anbeginn in rund zehn Mio. Euro Spendengeld umgewandelt





A photograph of a lush green forest. In the foreground, there are large, out-of-focus green leaves. In the background, several large trees with thick trunks and dense foliage are visible. On the left side, a wooden beehive is partially visible, attached to a tree trunk. The overall scene is vibrant and natural.

Neben der Klimakrise ist das Artensterben die zweite große Herausforderung für die Menschheit und daher werden auch große Unternehmen wie der ORF in die Pflicht genommen. Eine Flächenbewirtschaftung, die seltene Arten fördert und schützt, ist daher das Gebot der Stunde. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Maßnahmen im ORF gesetzt, um den Erhalt der Artenvielfalt zu sichern.

ARTENVIELFALT

ARTENVIELFALT IM ORF

DAS HERRENGRAS UND SEINE SUMPFGGLADIOLE

Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet „Herrengras“ haben positive Ergebnisse erzielt.

Als großer Flächenbewirtschafter sieht der ORF auch verstärkt seine Verantwortung im Bereich des Erhalts der Artenvielfalt. Das Naturschutzgebiet „Herrengras“ in Niederösterreich, das auf ORF-Gelände liegt, beherbergt neben 89 seltenen Pflanzenarten auch die EU-weit ge-

schützte Sumpfgladiole. Während 2020 70 blühende Exemplare gezählt wurden, konnten dank Maßnahmen, die gezielt den Artenreichtum fördern, 2022 bereits 684 blühende Pflanzen gezählt werden.

WILD- UND HONIGBIENEN AUF ORF-GELÄNDE

Im Sommer 2022 wurde begonnen, den Artenreichtum an ausgewählten ORF-Standorten zu erheben. Dabei wurde eine Population der Siebendornigen Wollbiene im Vorgarten der stillgelegten Sende-

station Bisamberg gesichtet. Die Bärtige Bergmannsbiene (*Andrena barbilabris*), die bereits 2021 im Garten des Geländes des Landesstudios Tirol gesichtet wurde, ist nach wie vor dort beheimatet.

Mitten in der Stadt, am Waldrand, in Wohngebieten: ORF-Standorte sind höchst unterschiedlich gelegen. An vielen Standorten, etwa im Burgenland, in Salzburg oder der Steiermark, befinden sich Bienenstöcke. Seit 2017 sind auf dem „Satellitenhügel“ des ORF-Medienstandorts zwölf Bienenstöcke beheimatet, an allen ORF-Standorten sind es in Summe 29.

KENNZAHLEN

2

bekannte Wildbienen-Populationen auf ORF-Grund

2

Bienenstöcke ORF Salzburg

12

Bienenstöcke ORF-Medienstandort

12

Bienenstöcke ORF Steiermark

5

Bienenstöcke ORF Burgenland

273

gepflanzte Bäume MUTTER ERDE 2022



Die Sumpfgladiole gedeiht gut im „Herrengras“

FÜR JEDE GESCHICHTE EIN BAUM

Wie bereits 2021 hat der ORF im Rahmen des MUTTER-ERDE-Schwerpunkts „Bye Bye CO₂“ einen Geschichtenaufwurf gestartet. Für jede eingereichte Geschichte wurde von den Österreichischen Bundesforsten ein Baum gepflanzt. 273 klimafitte Bäume wurden im Herbst 2022 im Forstrevier Kierling gepflanzt.

RICHTLINIE FÜR DIE BEWIRTSCHAFTUNG VON ORF-FLÄCHEN

Von Hecken und Blumenbeeten über Feuchtgebiete bis hin zu Trockenrasen: Die Vielfalt der Flächenarten, die der ORF bewirtschaftet, ist groß, ebenso die Arten, die auf ORF-Flächen gesichtet werden und nachgewiesen sind. Eine naturnahe Bewirtschaftung ermöglicht es, diese zu erhalten.

Seltene Schmetterlinge und Wildbienen, Hirschkäfer, Igel, Weinbergschnecken und sogar Ringelnattern: All das gibt es in und um die Areale von ORF-Standorten in ganz Österreich. Blumenwiesen, wie etwa jene beim japanischen Garten am ORF-Medienstandort, werden

zwei Mal jährlich gemäht und bieten damit nicht nur ausreichend Futterquellen für die Honigbienen auf den ORF-Arealen, sondern vor allem für Wildbienen und andere Insektenarten.

Um eine möglichst naturnahe Bewirtschaftung der Garten- und Wiesenflächen an allen Standorten zu gewährleisten, wurde eine entsprechende interne Richtlinie erstellt und erlassen. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Vienna Institute For Nature Conservation and Analysis (V.I.N.C.A) erstellt und regelt den Gebrauch von Pestiziden, die Art und Weise, wie die teilweise sehr artenreichen Wiesen im Eigentum des Unternehmens gemäht werden sollen, oder etwa auch den Umgang mit Mährobotern, die zum Beispiel auf dem Areal des Kindergartens oder im Eingangsbereich auf dem ORF-Königlberg zum Einsatz kommen. Die Mähroboter sind so programmiert, dass sie außerhalb der Dämmerung mähen. So wird verhindert, dass nachtaktive Tiere, wie etwa Igel, zu Schaden kommen.





Oothek, das Gelege einer Gottesanbeterin am ORF-Areal am Bisamberg in Wien





NACHBAR IN NOT, LICHT INS DUNKEL, Team Österreich: Mit seinen Aktivitäten und Hilfsaktionen setzt der ORF seit Jahrzehnten ein starkes Zeichen für den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt und schafft in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft das ganze Jahr über, besonders aber in den Weihnachtsmonaten, rasche und unbürokratische Hilfe für Menschen in Notsituationen. In dieser Funktion agiert er als Brückenbauer der Gesellschaft und hilft auch bei der Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen. 2022 feierte NACHBAR IN NOT sein 30-jähriges Jubiläum mit einem Rekordspendenergebnis für die Menschen im Ukraine-Krieg.

HUMANITARIAN BROADCASTING

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT

Der 26. Mai 1992 gilt als die Geburtsstunde von NACHBAR IN NOT. An diesem Tag beschloss der damalige ORF-Generalsekretär Kurt Bergmann anlässlich des Jugoslawienkriegs, gemeinsam mit der Caritas und dem Roten Kreuz eine private Hilfsaktion ins Leben zu rufen. Einen Tag später rollte bereits der erste NACHBAR-IN-NOT-LKW, beladen mit 20 Tonnen Hilfsgütern, über die Grenze.

NACHBAR IN NOT – VON DER SPONTANEN IDEE ZUR STIFTUNG

Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits 1,5 Millionen Menschen auf der Flucht und es war absehbar, dass die staatliche Hilfe nicht ausreichen würde, um die humanitäre Katastrophe im Nachbarland abzuwenden. Der ORF half durch seine mediale Präsenz, rief durch Spots zu Spenden auf und stellte weite Teile seines Programms in den Dienst der Hilfe. Insgesamt konnte so eine Spendensumme von 125 Millionen Schilling für die leidtragende Zivilbevölkerung des zerfallenden Jugoslawien erzielt werden. Diese Kampagne gab den Startschuss für eine jahrzehntelange Kooperation zwischen dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und österreichischen Hilfsorganisationen, die es

ermöglichte, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, unabhängig von politischer, ethnischer oder nationaler Zugehörigkeit. Um über einen noch größeren Aktionsradius verfügen zu können, fasste man 2003 den Entschluss, NACHBAR IN NOT in eine Stiftung umzuwandeln. Neben der Caritas und dem Roten Kreuz haben sich der Bewegung sechs weitere, österreichische Hilfsorganisationen als Kooperationspartner angeschlossen. Das Motto blieb dabei stets dasselbe: der betroffenen Zivilbevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

30 Jahre NACHBAR IN NOT

Seit seiner Gründung verwirklichte NACHBAR IN NOT 18 Hilfsaktionen in über 30 Ländern. Anlassbezogen und schnell half NACHBAR IN NOT beispielsweise bei Naturkatastrophen wie der Flutwelle im Indischen Ozean 2004, die binnen

Caroline Athanasiadis
am Spendentelefon für
NACHBAR IN NOT



wenigen Stunden ganze Küstenstriche in Thailand, Sri Lanka, den Malediven und Ostafrika verwüstete, oder dem Erdbeben in Haiti, bei dem 250.000 Menschen ums Leben kamen. Als eine der erfolgreichsten Hilfsaktionen in der Geschichte von NACHBAR IN NOT mit rund 23 Millionen Euro an Spenden gilt die Aktion „Flüchtlingshilfe Syrien“. Dadurch konnten die vom jahrelangen Bürgerkrieg gebeutelte Zivilgesellschaft medizinisch versorgt und Lebensmittel und Haushaltsartikel an Geflüchtete verteilt werden. 2022 feierte NACHBAR IN NOT – im Schatten des Ukraine-Kriegs – sein 30-jähriges Jubiläum. Das Gesamtspendenergebnis der letzten 30 Jahre beträgt rund 294.300.000 Euro.

Hilfe für die Ukraine

Das erste Halbjahr 2022 stand ganz im Zeichen des Kriegs in der Ukraine. Noch am Tag des Kriegsausbruches, dem 24. Februar, rief der ORF gemeinsam mit NACHBAR IN NOT die Hilfsaktion „Hilfe für die Ukraine“ ins Leben. Den ersten Spendenaufruf strahlte der ORF am selben Tag bereits kurz vor 17 Uhr aus.

Wie groß die Spendenbereitschaft der Österreicher/innen ist, zeigte der NACHBAR-IN-NOT-Aktionstag am 10. März 2022, der am Abend live auf ORF 2 übertragen wurde. Betroffene, die im Studio zu Gast waren, und Prominente an den Spendentelefonen trugen dazu bei, dass im Laufe des Tages über die kostenfreie Spendehotline 5.108.235 Euro für die Menschen

in der Ukraine gesammelt werden konnten. Zusätzlich verdoppelte die Bundesregierung alle Spenden, die bis Ostermontag eingingen.

Eine der größten Benefizveranstaltungen zugunsten der Ukraine war das „We stand with Ukraine“-Konzert im Ernst-Happel-Stadion am 19. März 2022 mit rund 40.000 Besuchern. Der Eintrittspreis betrug 19,91 Euro und erinnerte somit an das Jahr 1991, in dem die Ukraine nach dem Zerfall der Sowjetunion ihre Unabhängigkeit erlangt hatte.

Musikalisch ging es auch beim „Yes we care“-Konzert am 27. März 2022 zu. 100.000 Besucher feierten bei freiem Eintritt am Heldenplatz und solidarisierten sich mit der Ukraine durch Sichtbarkeit und Spendenbereitschaft.

Insgesamt konnten durch die NACHBAR-IN-NOT-Hilfsaktion „Hilfe für die Ukraine“ bislang 52 Millionen Euro erzielt werden. Durch die Verdopplung der Spenden durch die Bundesregierung bis inklusive Ostermontag kamen nochmals rund 46 Millionen Euro hinzu. In Summe ergibt das ein Rekordergebnis von 98 Millionen Euro.

LICHT INS DUNKEL – DIE GRÖSSTE SPENDENAKTION DES LANDES

So wie bereits in den letzten Jahren hat LICHT INS DUNKEL auch heuer wieder zahlreiche Aktionen gestartet, um körperlich und intellektuell beeinträchtigte Menschen, sozial benachteiligten Familien mit Kindern oder andere Personen, die sich in unverschuldeten Notlagen befinden, zu unterstützen.

Bei der 24-Stunden-Radchallenge traten erstmals alle neun Bundesländer gegeneinander an. 54 Prominente und Profisportler/innen radelten im Wettkampf um die meistgefahrenen Kilometer innerhalb von 24 Stunden. Jeder gefahrene Kilometer wurde von den jeweiligen Teamunterstützern in eine Geldspende umgewandelt. Am Ende konnte eine Gesamtspendensumme von 500.000 Euro an LICHT INS DUNKEL übergeben werden.

Beim AUREA-Auktionsmarathon konnten erstmals alle Österreicher/innen Exponate für LICHT INS DUNKEL versteigern lassen. 214.977 Euro kamen zusammen. Auch die Musikwunschtage der Landesstudio-Radios waren ein voller Erfolg. Für eine Spende von 10 Euro durfte man sich seinen Wunschsong aussuchen und unterstützte dadurch Hilfsprojekte und Familien in Not.



Das Tanzensemble „T21Büne“ bei der LICHT-INS-DUNKEL-Gala 2021

Bereits zum 23. Mal fand am 12. Dezember die Sendung „Sport am Sonntag für LICHT INS DUNKEL“ statt, in der exklusive Exponate aus der Welt des Sports versteigert wurden. Das höchste Gebot erzielte das Marcel-Hirscher-Gemälde von Künstler Tom Lohner mit 26.000 Euro. Das Gesamtspendenergebnis betrug an diesem Abend 181.112 Euro.

Eine Rekordsumme für den LICHT-INS-DUNKEL-Soforthilfefonds schaffte auch 2021 wieder das Ö3-Weihnachtswunder: 3.937.723 Euro spendeten die Österreicher/innen binnen fünf Tagen, um aus der gläsernen Wunschküche im Ö3-Studio Heiligenstadt ihren Song zu hören.

Bei der „Gala für LICHT INS DUNKEL“ saßen prominente Gäste wie Alexander Van der Bellen, DJ Ötzi oder Chris Steger an den Spendentelefonen und nahmen Spenden in der Höhe von 3.372.150 Euro entgegen.

TEAM ÖSTERREICH – 85.000 HELFEN SPONTAN, EHRENAMTLICH UND FLEXIBEL

85.000 Anmeldungen zählt die Hilfsplattform von Ö3 und Rotem Kreuz, die 2007 mit dem Ziel gegründet wurde, die Hilfsbereitschaft der Menschen im Vorfeld zu organisieren, um nach Katastrophen rasch und effizient handeln zu können. Unter dem Motto „Wer Zeit hat, hilft!“ hat das Team Österreich in den letzten Jahren zahlreiche Einsätze absolviert und unter anderem bei den dramatischen Hochwassern 2013 in ganz Österreich bei der Suche nach Vermissten und Wiederaufbauarbeiten nach den Unwettern geholfen.

Die Team-Österreich-Tafel

Im Juli 2021 setzte Ö3 einen Schwerpunkt und macht die Team-Österreich-Tafel zum Mittelpunkt seiner Berichterstattung. Seit elf Jahren werden an 121 Lebensmittelausgabestellen in ganz Österreich jeden Samstag nicht mehr verkäufliche, aber einwandfreie Lebensmittel an Menschen in Not ausgegeben. Durch die Corona-Pandemie kamen viele Menschen ganz unvermittelt in Notlagen, zum Beispiel durch den Verlust der Arbeit. Dieser Anstieg ist auch an den Ausgabestellen deutlich spürbar. Die Team-Österreich-Tafel dient in dieser Situation nicht nur als Versorgungspunkt, sondern auch als ein Ort der Begegnung, des sozialen Austauschs und des Miteinanders. Neben der Hilfe für Menschen in Not wird dadurch auch der Lebensmittelverschwendung der Kampf angesagt: Bisher konnten durch die Team-Österreich-Tafel 28.200 Tonnen Lebensmittel vor der Mülltonne bewahrt werden.

KENNZAHLEN

294 Mio. |

Gesamtspendensumme 30 Jahre
NACHBAR IN NOT in Euro

51 Mio. |

Spenden für NACHBAR IN NOT –
„Hilfe für die Ukraine“ in Euro

21,3 Mio. |

Spenden für LICHT INS DUNKEL
2021 in Euro







Erstmals in seiner Geschichte gibt es im ORF mehr Frauen als Männer im Direktorium. Die Bedeutung von Frauen nimmt auch im ORF-Sport zu. Daher wird an einem Curriculum für weibliche Führungskräfte im ORF-Sport gearbeitet, das Ende 2022 starten soll. Die Bedeutung von Frauen hat das Team des ORF-Sports auch im Rahmen der Frauen-Fußball-EM unter Beweis gestellt – mit einem umfassenden Programm, das von den Frauen der Sport-Redaktion maßgeblich bestimmt wurde.

GLEICHSTELLUNG

HERAUSFORDERUNG: DER FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Das Direktorium des ORF setzt sich mehrheitlich aus Frauen zusammen. Sowohl der Kaufmännischen Direktion, der Programmdirektion als auch der Hörfunkdirektion stehen Frauen vor. Von den neun Landesdirektor/innen sind seit 1.1.2022 drei Frauen – eine Direktorin mehr als zuletzt.

Eine große Herausforderung bleibt allerdings der Frauenanteil bei Führungspositionen im ORF. Abseits der ersten Reihe liegt der Anteil hinter den verankerten Zielen. Seit 2020 ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen im ORF geringfügig auf 35,4 % angestiegen, wobei es den deutlichsten Anstieg in der Kaufmännischen Direktion gegeben hat. Hier liegt der Anteil von Frauen mittlerweile bei 50 %. Vom gesetzlichen Ziel von 45 % Frauen in Führungspositionen ist der ORF aller-

dings noch entfernt (9,6 Prozentpunkte), zur geschlechtlichen Parität fehlen noch 14,6 Prozentpunkte. In der höchsten Verwendungsgruppe (Hauptabteilungsleitungsebene) liegt der Frauenanteil bei 23,8 %. Für Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (z. B. in der Technischen

Direktion, im Sport und in einzelnen Landesstudios), haben die Gleichstellungsbeauftragten des ORF eine gezielte Nachfolgeplanung urgiert, die etwa mit dem Führungscurriculum für Frauen im Sport bereits in Umsetzung ist.

STRUKTURELLE REPRÄSENTANZ VON FRAUEN JE DIREKTION

Direktion	Gesamt 2021	In Führungspositionen 2021
Programmdirektion	57,7 %	40,2 %
Hörfunkdirektion	51,0 %	41,0 %
Generaldirektion	46,3 %	35,7 %
Kaufmännische Direktion	67,0 %	50,0 %
Technische Direktion	15,7 %	10,7 %
Landesstudios im Durchschnitt	46,3 %	33,9 %
ORF gesamt	44,5%	35,4%



Erstmals mehr Frauen als Männer
im Direktorium des ORF

Leichte Verbesserung beim Gender-Pay-Gap

Eine Verbesserung gab es – wie bereits im Vorjahr – hinsichtlich des Gender-Pay-Gaps bei Bruttobezügen. Dieser sank im Jahr 2021 auf –11,9 % (zum Vergleich: 2020 war er noch bei –12,2 % und 2019 bei –13,5 %).

Handlungsbedarf sehen die Gleichstellungsbeauftragten hinsichtlich des Gender-Pay-Gaps bei ausbezahlten Prämien. Zwar wurden im Jahr 2021 Prämien an mehr Frauen als Männer ausbezahlt, allerdings waren die Prämien für Frauen im Durchschnitt um 41,8 % niedriger.

Der Frauenanteil an den gesamten Beschäftigten liegt mit 44,7 % nur mehr unwesentlich unter der gesetzlichen Zielvorgabe. Im Vergleich zum Jahr 2020 ist der Anteil von Frauen an den Beschäftigten im ORF um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

KENNZAHLEN

11,9 %

Gender-Pay-Gap 2021

CURRICULUM ZUR KARRIEREFÖRDERUNG VON FRAUEN IM ORF

Zwischen Herbst 2021 und Frühling 2022 fand das achte ORF-Curriculum zur Karriereförderung mit 13 Frauen statt. Das Programm wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie um ein Jahr verschoben.

Dieses im Gleichstellungsplan vorgesehene Instrument zur Hebung des Frauenanteils in höheren Verwendungsgruppen richtet sich an angestellte Mitarbeiterinnen des ORF, die konkretes Interesse an der Übernahme von Führungsverantwortung haben, jedoch noch keine Führungserfahrung vorweisen können. Das Ziel dieser Fortbildung besteht darin, Mitarbeiterinnen die Grundlagen von Führung zu vermitteln, um ihre Chancen zu erhöhen, als Führungskraft ausgewählt zu werden. In drei Modulen orientiert sich das Trai-

ningsprogramm an den Bereichen „Selbstmanagement“, „Führen von Menschen“ und „Führen der Organisation“. Das Interesse der Mitarbeiterinnen an dieser karrierefördernden Maßnahme ist unverändert groß, die Schulung wird bei Stellenbewerbungen als zusätzliche Qualifikation anerkannt und bei Hearings als Kompensation für mangelnde Führungserfahrung gewertet. So soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen schrittweise angehoben werden.

PROGRAMM FÜR WEIBLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE IM ORF-SPORT

Ein gesondertes Programm wird für Frauen im ORF-Sport angeboten. Die Abteilung hat bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen gesetzt und an der Sichtbarmachung von Frauen vor und hinter der Kamera gearbeitet. Der Hauptabteilungsleiter implementiert in Koordination mit dem Personalbüro und der

Schulungsabteilung 2022 ein maßgeschneidertes Curriculum für zukünftige weibliche Führungskräfte in der Sportabteilung. Ziel ist die mittel- und langfristige Positionierung von Mitarbeiterinnen auf Führungsebene. Das Programm soll im 4. Quartal 2022 starten.

Ein umfassender Bericht zur Gleichstellung im ORF findet sich im Bericht „Gleichstellung im ORF 2021“, erschienen im März 2022, abrufbar unter: zukunft.orf.at.



UEFA FRAUEN- FUSSBALL-EM IM TV- HAUPTPROGRAMM

Als einzige öffentlich-rechtliche TV-Anstalt in Europa hat der ORF die UEFA-Frauen-EURO 2022 in England zur Gänze im Hauptprogramm übertragen.

Erstmals wurde ein Fußballturnier der Frauen mit allen Spielen, mit Ausnahme der Parallelspiele am Ende der Gruppenphase, komplett und live in ORF 1 ausge-

strahlt. Neben der kompletten Übertragung der Spiele hat der ORF auch eine flächendeckende Turnier-Berichterstattung geboten. An Spieltagen des Nationalteams umfasste die Live-Coverage rund sechs Stunden. Insgesamt zeigte ORF 1 damit 90 Stunden EURO 2022 live.

Im Rahmen der EURO 2018 wurden die Spiele zwar auch flächendeckend übertragen, allerdings im Sport-Spartenkanal des ORF, auf ORF Sport+. Mit diesem Schritt hat das ORF-Direktorium entschieden, in seiner Turnier-Berichterstattung nicht mehr zwischen Männer- und Frauen-Fußball zu unterscheiden. Diese

Entscheidung wurde als richtungsweisend und für einen öffentlich-rechtlichen Sender als geboten bezeichnet.

Durch das EM-Studio führten als Interviewer/innen bzw. Reporter /innen im Bild alternierend Kristina Inhof, Alina Zellhofer, Lukas Schweighofer und Roland Hönig. Was Co-Kommentare, Expertise und Analyse betrifft, kam es zu einem Novum – mit gleich drei Frauen vom Fach: der Rekord-Teamspielerin und Rekord-Torschützin Nina Burger, der 94-fachen Teamspielerin Nadine Prohaska und der bereits TV-erprobten Ex-Teamspielerin Elisabeth Tieber.

A photograph of a woman and a man sitting at a red table. The woman, on the left, has her hair in a braid and is wearing a striped top. The man, on the right, has long dark hair and glasses, wearing a red t-shirt. They are both smiling and looking at a document on the table. The background is a bright, modern interior space with other people and large windows.

Programm in neun verschiedenen Sprachen, ein Fokus auf Gleichstellung, Barrierefreiheit und Inklusion sowie kulturelle Vielfalt: Diversität wird im ORF auf vielen Ebenen strategisch gedacht und praktiziert. Seit 2022 wird verstärkt daran gearbeitet. Ziel ist es, zusätzliche Diversity-Maßnahmen und Schwerpunkte zu setzen, um mehr Diversität beim Personal und im Programm zu etablieren. Die inklusive Lehrredaktion ist seit 2020 bereits ein Teil davon.

DIVERSITY UND BARRIEREFREIHEIT

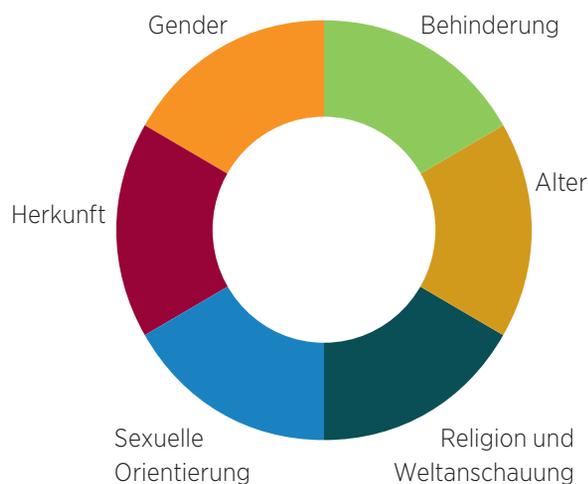


MEHR DIVERSITÄT IM ORF

Generaldirektor Roland Weißmann hat Anfang des Jahres 2022 Claus Pirschner und Judith Weissenböck (Gleichstellungsbeauftragte) damit betraut, mit Vertreter/innen verschiedener Abteilungen, die sich bereits mit Diversity in ihrem Arbeitsalltag auseinandersetzen, eine Diversitätsstrategie für den ORF zu erarbeiten. Auf bestehende Kompetenzen wird zurückgegriffen, diese werden gebündelt und genutzt.

Eines der Ziele ist es, alle Bevölkerungsgruppen im Unternehmen und im Programm zu repräsentieren und damit in weiterer Folge als Hörer/innen, Seher/innen und Leser/innen des ORF-Programms zu gewinnen.

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Abteilungen Barrierefreiheit, Humanitarian Broadcasting, Minderheiten- und Volksgruppenredaktionen oder Sag's Multi wurden Diversitätsdimensionen festgelegt:



KENNZAHLEN

86

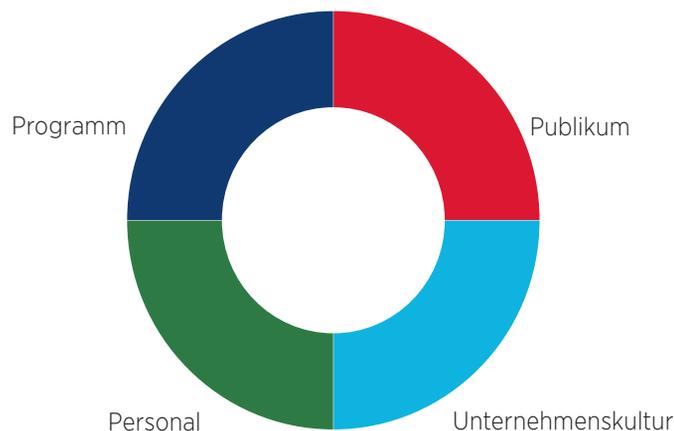
Dienstnehmer/innen nach Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG)



Lorenz Lohr (rechts), Absolvent der Inklusiven Lehrredaktion, hat sich bei ORF III gut eingelebt

ERSTE MASSNAHMEN FÜR MEHR DIVERSITÄT IM ORF

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Gender & Diversity im Stiftungsrat (Vorsitzende: Petra Stolba, Andrea Danmayr) wurden folgende Handlungsfelder definiert:



Eine Mitarbeiterbefragung zum Thema Diversity soll in einem ersten Schritt den Status quo zu den festgelegten Dimensionen erheben. Wie bereits bei anderen Themenstellungen wie Compliance oder Gleichstellung werden maßgeschneiderte Schulungsangebote erarbeitet. Eine verpflichtende Diversityschulung für Führungskräfte soll in weiterer Folge die Sensibilität für das Thema erhöhen.

Initiativen wie die Inklusive Lehrredaktion oder die gezielte Vergabe von Praktikumsplätzen an Menschen mit Behinderung oder Migrationsgeschichte sind erste Schritte für mehr Diversity in der Belegschaft des ORF.

INKLUSIVE LEHRREDAKTION

Seit Jänner 2020 hat die „Inklusive Lehrredaktion“, ein Berufsvorbereitungsprogramm der Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH für Menschen mit Lernbehinderungen, im ORF eine Heimat gefunden. Das Projekt wird vom Fonds Soziales Wien gefördert und bietet aktuell (Stand Ende September 2022) vier Teilnehmer/innen die Möglichkeit zur Qualifizierung.

In der Inklusiven Lehrredaktion sind junge Menschen beschäftigt, die Schwierigkeiten haben, einen regulären Arbeitsplatz zu finden (siehe Fotos S. 76/77). Sechs junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung schreiben Nachrichten in Einfacher Sprache. Diese Nachrichten sind einfacher zu verstehen als Nachrichten in Standardsprache. Eine Kooperation mit ORF.at ermöglicht es, dass Texte von Teilnehmer/innen der Lehrredaktion publiziert und einem breiten Publikum

zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, dass die Teilnehmer/innen nach der Inklusiven Lehrredaktion einen Job am Arbeitsmarkt finden. So hat etwa im Berichtszeitraum Lorenz Lohr, ein Absolvent der Inklusiven Lehrredaktion, eine Anstellung bei ORF III gefunden. Die Teilnehmer/innen sind bis zu drei Jahre in dem Berufsqualifizierungsprojekt beschäftigt.

ALLE MENSCHEN IN ÖSTERREICH ERREICHEN – NACHRICHTEN IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt verschiedene Zielgruppen für Texte in Einfacher Sprache. Etwa Menschen mit Lernbehinderungen oder Lernschwierigkeiten, Menschen, die nicht gut Deutsch können, oder Kinder und ältere Menschen. Für sie alle können Texte in Einfacher Sprache wichtig für das Verständnis sein. Die Einfache Sprache kann an die jeweilige Zielgruppe angepasst werden. Zum Beispiel werden für ältere Menschen zusätzliche oder ande-

re Fachwörter erklärt als für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Mit seinen Angeboten möchte der ORF dabei helfen, die gesamte österreichische Bevölkerung zu informieren. Die Inklusive Lehrredaktion arbeitet mit dem ORF zusammen und übersetzt Nachrichten in Einfache Sprache. Auf news.ORF.at werden jeden Tag Artikel in Einfacher Sprache veröffentlicht. Im ORF-Fernsehen gibt es in ORF III Nachrichten in Einfacher Sprache, und zwar von Montag bis Freitag um 19.25 Uhr, mit Bild, Ton und Text. Bei Radio Wien kann man sich jeden Sonntag einen Wochenrückblick in Einfacher Sprache anhören. Diesen Wochenrückblick gibt es zusätzlich auf der Webpage von Radio Wien als Text. Außerdem kann man im Teletext jeden Tag aktuelle Nachrichten in Einfacher Sprache lesen.

Jeden Nachmittag gibt es auch einen Tagesrückblick mit den wichtigsten Themen in Einfacher Sprache in allen ORF-Regionalradios.

Am 1. Mai suchte Ö3 Lehrstellen für
Jugendliche mit Behinderung,
Omar war einer von ihnen





Antigen-Schnelltests, Impfstraßen und Masken – auch im Jahr 2021 war die Covid-19-Pandemie im Arbeitsalltag präsent. Im ORF setzte man weiterhin auf umfangreiche Maßnahmen und Präventionskonzepte, um die Gesundheit der Mitarbeiter/innen zu schützen. Das Schulungsangebot wurde sowohl in technischer Form als auch inhaltlich an die Situation angepasst. Für den Betriebskindergarten nutzte der ORF die Pause für eine Renovierung.

GESUNDHEIT, SOZIALES UND WEITERBILDUNG





GESUND IN DIE ARBEIT

HERAUSFORDERUNG COVID-19

Auch das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der anhaltenden Covid-19-Pandemie und ihren Folgen für die Arbeitswelt. Im ORF standen Impfungen ebenso auf der Tagesordnung wie Antigen-Schnelltests und PCR-Testungen.

Als kritische Infrastruktur kommt dem ORF beim Umgang mit der Covid-19-Pandemie eine besondere Stellung zu. Um seinen im Gesetz verankerten Versorgungsauftrag weiterhin und lückenlos erfüllen zu können, wurden strenge Maßnahmen unter Leitung des Konzernsicherheitschefs Pius Strobl umgesetzt, um den Betrieb jederzeit aufrechterhalten zu können. Gleichzeitig kam der ORF damit seiner Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nach und sorgte für den Schutz seiner Mitarbeiter/innen innerhalb der Betriebsstätten.

Ab Mitte Mai 2021 starteten die betrieblichen Impfungen im ORF-Zentrum sowie in den Landesstudios in den Bundesländern. Mitarbeiter/innen und deren im selben Haushalt lebende Angehörige

konnten sich in den vom ORF errichteten Impfstraßen die Erst-, Zweit- und wenig später auch Drittstiche abholen. Insgesamt konnten dadurch im Jahr 2021 rund 24.500 Impfungen durchgeführt werden. Im Herbst 2022 startet die Impfkation in eine weitere Runde.

Neben den Impfungen kam 2021 auch den generellen Präventionsmaßnahmen eine große Bedeutung zu. Der ORF stellte seinen Mitarbeiter/innen weiterhin kostenlos FFP2-Masken und Mundnasenschutz-Masken zur Verfügung und gab

ihnen die Möglichkeit, sich täglich mittels Antigen-Schnelltest in den innerbetrieblichen Teststraßen bzw. in Wien am Küniglberg ab Herbst in einem eigenen Testcontainer vor dem ORF-Mediencampus testen zu lassen. Weiters vereinbarte die ORF-Konzernsicherheit mit der Stadt Wien und „Alles gurgelt!“ zweimal täglich die Abholung von PCR-Gurgeltests, die direkt am ORF-Mediencampus abgegeben werden konnten. In dem Testcontainer bestand ab Herbst ebenfalls die Möglichkeit, sich mittels PCR-Test auf Covid-19 testen zu lassen.

KENNZAHLEN

24.500

Corona-Impfungen 2021

142.000

Antigen-Schnelltests 2021

192.800

Ausgegebene FFP2-Masken 2021

67.800

Ausgegebene MNS-Masken 2021



Der beste Trick sein Leben zu verlängern ist, alles wegzulassen, was es verkürzt. E. Hirschhausen



GESUNDHEITSVORSORGE FÜR DIE MITARBEITER/ INNEN

Am 16. Dezember 2021 wurde das neue Gesundheitszentrum am ORF-Medien-campus am Königberg feierlich eröffnet. Die sanierten Räumlichkeiten erstrahlen nicht nur in neuem Glanz, sondern wurden im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen auch vergrößert. Das Angebot reicht von Allgemeinmedizin über Arbeitsmedizin bis hin zu diversen Vorsorgeuntersuchungen wie Hautkrebsvorsorge, Glaukomuntersuchungen und Gesundenuntersuchungen. Ebenso gibt es die Möglichkeit zur jährlichen Grippeimpfung, die 2021 von 1.650 Personen in Anspruch genommen wurde.

Im ORF-Gesundheitszentrum stehen fünf Behandlungszimmer zur Verfügung, in denen ab Winter 2022 ein Hautarzt, ein Augenarzt, ein Facharzt für Innere Medizin und ein Orthopäde regelmäßig ordinieren werden. Um das Paket der Gesundheitsvorsorge komplett zu machen, erfolgte im Herbst 2022 die Eröffnung eines hochmodernen Cardiocenters, das mit Laufbändern, Fahrrädern, Crosstrainern und anderem ausgestattet ist. Von Rückentraining bis Pilates finden im danebenliegenden Gymnastiksaal täglich jeweils zwei verschiedene Kurse statt, die von professionellen Trainer/innen angeleitet werden. Das Cardiocenter hat sieben Tage die Woche 24 Stunden geöffnet. Mit diesem Angebot möchte der ORF dazu beitragen, die Gesundheit seiner Mitarbeiter/innen zu erhalten.

KENNZAHLEN

453

Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen 2021

1.605

Grippeimpfungen 2021

565

Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchungen 2021

205

Glaukom-Vorsorgeuntersuchungen 2021

AUS- UND WEITERBILDUNG IM ORF

ENTWICKLUNG: SCHULUNGEN UND WEITERBILDUNG

Das Jahr 2021 war auch im internen Aus- und Weiterbildungsbereich stark geprägt von Covid-19. Viele Kurse wurden als Webinar im Distance-Learning-Modus angeboten und der Ausbau des E-Learning-Angebots kontinuierlich vorangetrieben.

Neben den technischen Anforderungen passten sich auch die Inhalte an die herausfordernden Zeiten an. Um die Mitarbeiter/innen auch in der neuen Situation mit Homeoffice und anderem Arbeitsplatz zu unterstützen, bot die Schulungsabteilung eine breite Palette an Seminaren und Kursen, die speziell auf die neuen Bedingungen eingingen und Hilfe beim Arbeiten auf Distanz boten. Ein weiterer Fokus lag auf Coaching und Einzelberatungen in Krisensituationen, deren Bedarf im Zuge der Pandemie und im Schattens des Ukraine-Krieges rasant anstieg.

Für akute Fälle hat die Schulungsabteilung bereits seit einigen Jahren ein niederschwelliges Angebot gemeinsam mit dem Notfallpsychologischen Dienst Österreich eingerichtet. Mitarbeiter/innen des ORF steht hiermit eine 24-Stunden-Hotline für akutpsychologische Beratung zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2021 auf digitalem und multimedialen Arbeiten als Vorbereitung auf die Zusammenführung von Fernseh-, Radio- und Online-Redaktionen im neuen Multimedialen Newsroom. Auch in diesem Bereich wurden zahlreiche Schulungen angeboten, um den Übergang zu erleichtern und die Mitarbeiter/innen auf die neue Arbeitsweise einzustimmen.

Junge Menschen an Bord holen

Nicht zuletzt lag auch auf den im Oktober 2021 gestarteten Traineeships ein besonderer Fokus. Diese wurden nach einer mehrjährigen Pause erstmals wieder angeboten, um Nachwuchskräfte auszubilden und den ORF auch an jüngere Generationen heranzuführen. Neben dem Journalismus und der Technik suchte die HR-Abteilung diesmal gezielt auch nach jungen Leuten, die sich im Medien-

management-Bereich entwickeln wollen. Aus einem Kreis von rund 500 Bewerbern wählte der ORF in einem Auswahlverfahren im Juni jeweils acht Trainees für Journalismus und Medienmanagement und sieben für die Technik aus. Diese durften anschließend im Oktober die einjährige Ausbildung beginnen. Kern dieser Ausbildung sind mehrmonatige Rotationen durch verschiedene Abteilungen, um den ORF in seiner Gesamtheit kennenlernen und Erfahrungen in unterschiedlichsten Bereichen sammeln zu können. Einmal pro Monat findet zudem eine Schulungswoche statt, in der auf das jeweilige Traineeship abgestimmte Kurse und Seminare abgehalten werden.

Insgesamt wurden 2021 über 1.200 Seminare mit mehr als 5.800 Teilnehmer/innen durchgeführt. Die meisten Schulungen gab es im Bereich der journalistischen Weiterbildung, an zweiter Stelle folgt die Technik. Dass Klima und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, ist auch hier erkennbar. Webinare zu Klimawandel und journalistischer Berichterstattung, E-Learnings und Workshops waren auch 2021 sehr gefragt.



Der Klimadialog zu „Extremwetter“ mit Dr. Friederike Otto vom Imperial College in London und ORF-Moderatorin Christa Kummer

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF – DER ORF- BETRIEBSKINDERGARTEN

Der ORF bietet allen Mitarbeiter/innen mit Kindern die Möglichkeit, ihren Nachwuchs im hausinternen ORF-Kindergarten betreuen zu lassen, und ermöglicht dadurch seit mittlerweile 23 Jahren bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit KiWi hat der ORF einen verlässlichen Betreiber gefunden, 2019 wurde der Kindergarten renoviert und aufgewertet.

Große Rasenflächen, sechs statt vier Gruppen und ein erweitertes Indoor-Areal – so erstrahlt der neue Kindergarten am ORF-Mediencampus nach seiner Renovierung in frischem Glanz. Das im Jahr 1999 erbaute Gebäude wurde nach 20 Jahren generalsaniert und bietet nun Platz für bis zu 126 Kinder in sechs altersübergreifenden Gruppen. Eine gute Schalldämmung garantiert eine angenehme Akustik und die vielen Fenster und Glasflächen sorgen für eine helle und freundliche Atmosphäre. Neben dem Innenbereich wurde auch der Außenbereich komplett neu gestaltet. Aus Betonflächen wurden Rasen und Spielwiesen, zudem wurden mehrere Bäume gepflanzt, um im Sommer Schatten zu spenden. Die Baustellenreste der ORF-Baustelle nebenan beim entstehenden Multimedialen Newsroom konnten ebenfalls weiterverwendet und in Spielgeräte für die Kinder verwandelt werden. In ei-

ner Ecke des Gartens entstand ein Gerätehaus, in der anderen gibt es nun mehrere Hochbeete, in denen die Kinder mit ihren Betreuer/innen Gemüse anpflanzen, dieses pflegen, ernten und zu guter Letzt gemeinsam verkochen. Das nächste Projekt, eine eigene Getreidemühle, um selbst Brot backen zu können, steht bereits in den Startlöchern.

In jeder Kindergartengruppe gibt es eine/n Betreuer/in mit Muttersprache Englisch. Dadurch erlernen die Kinder schon früh eine Fremdsprache. Abgestimmt auf die ORF-Mitarbeiter/innen, hat der Kindergarten angepasste Öffnungszeiten bis in den späten Abend, um eine möglichst große Flexibilität für berufstätige Elternteile zu gewährleisten.

KENNZAHLEN

5

Kindergartengruppen

105

Kinder



Hochbeete im ORF-Betriebskindergarten





RESÜMEE UND AUSBlick

RESÜMEE UND AUSBLICK

Dieser Bericht dokumentiert die Nachhaltigkeitsmaßnahmen des ORF der vergangenen Jahre sowie die ambitionierten Zielsetzungen des Unternehmens im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Seit der Veröffentlichung des letzten Berichts ist der ORF seinen Zielen ein großes Stück näher gekommen. Vor allem im Kerngeschäft, der Programmproduktion, sind mit der Zertifizierung von Sendungen einige Meilensteine erreicht worden.

Die Schwerpunkte, Ziele und Projekte werden dabei von der Nachhaltigkeitsbeauftragten des ORF koordiniert, gemeinsam mit der Generaldirektion und den Fachabteilungen wird die Umsetzung vorangetrieben.

Für 2022/23 setzt sich der ORF dafür folgende Ziele und Schwerpunkte:

Nachhaltigkeitsorganisation und -reporting

- Regelmäßige Publikation von Nachhaltigkeitsinformationen nach GRI-Standards und unter Berücksichtigung neuer EU-Regelungen (jährlicher Bericht, Website)
- Stakeholder-Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen

Programm

- Fortführung und Ausweitung von Schwerpunkten zu Themen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung von Diversität

Klimaschutz und Energie

- Erweiterung von Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb
- Prüfung und Ausbau der Stromerzeugung an den Standorten und ORF-eigenen Flächen
- Finalisierung der Photovoltaikanlagen auf Dächern des ORF-Mediencampus
- Fortsetzung Umrüstung Beleuchtung auf LED-Standard
- Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen
- Raus aus Gas: Prüfung der Umrüstung auf erneuerbare Heizsysteme an noch nicht umgestellten Standorten
- klimaaktiv-Pakt: Umsetzung des mit dem Umweltbundesamt erarbeiteten Klimaschutzkonzepts
- Jährliches Monitoring der Maßnahmen und der Zielerreichung
- Ganzheitliches ORF-Klimaschutzkonzept für „Klimaneutralität 2040“

Mobilität

- Weiterer Ausbau des betrieblichen Mobilitätsmanagements mit Anreizen zu klimafreundlicher Mobilität
- Weiterer Ausbau von E-Ladestationen an ORF-Standorten
- Schrittweise Umrüstung des Fuhrparks in Richtung Elektromobilität

Green Producing / Green Events / Ressourcen

- Realisierung von ORF-Formaten (Eigen- und Fremdproduktionen) nach den Richtlinien des Umweltzeichens „Green Producing in Film und Fernsehen“
- Organisation und Durchführung von ORF-Veranstaltungen als Green Events
- Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzepts mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Ausschreibungs- und Beschaffungsvorgängen

Artenvielfalt/Biodiversität

- Vorantreiben der ökologischen Bewirtschaftung der Flächen mit dem Ziel der Förderung von Artenreichtum. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich über Fortschritte und Aktivitäten berichtet
- Erhebung der Artenvielfalt auf ausgesuchten Flächen

Gleichstellung

- Alle Maßnahmen für eine Erreichung der Gleichstellung im ORF sind dem Gleichstellungsplan des Unternehmens zu entnehmen

Diversity und Barrierefreiheit

- Erstellen einer Diversitätsstrategie des Unternehmens, die sowohl Diversity im Unternehmen als auch im Programm fördert

Gesundheit, Soziales und Weiterbildung

- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge wie Untersuchungen und ggf. auch Covid-19-Testungen
- Fokus auf Weiterbildungen im Bereich der Themen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit (Compliance, Gleichstellung, Diversity, Klimajournalismus)

KENNZAHLEN MITARBEITER/INNEN

ORF GESAMT

Beschreibung	2019	2020	2021
Personalstand gesamt (Köpfe)	3.218	3.152	3.124
davon Aushilfen	82	74	93
davon Männer	1.759	1.719	1.697
davon Frauen	1.459	1.433	1.427
Anzahl MA Alter <30	112	93	116
Anzahl MA Alter 30-50	1.571	1.599	1.507
Anzahl MA Alter >50	1.535	1.460	1.501
Anzahl Lehrlinge			
Mitarbeiter/innen in Teilzeit	1.180	1.155	1.153
davon Männer	399	396	403
davon Frauen	781	759	750
Eintritte	85	72	114
Austritte	149	146	151
Mitarbeiter/innen in Elternkarenz	94	74	79
davon Männer	21	18	17
davon Frauen	73	56	62
Rückkehrrate nach Elternkarenz (Anzahl)	94	73	48

GRI-INDEX

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021/22 des ORF erfüllt die Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) in der Option Kern (Version 2016 bzw. 2018 bei

303: Wasser und 403: Arbeitssicherheit/Gesundheit sowie 2020 bei 306: Abfall). Zudem werden die relevanten branchenspezifischen Standards (Medi-

en - M, Stand G4) berichtet. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die im GRI-Index angegebenen Seitenzahlen auf den vorliegenden Bericht.

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

Indikator	Inhalt	Verweis/Anmerkungen
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Impressum
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 12-13 der.orf.at/unternehmen
102-3	Ort des Hauptsitzes	Impressum
102-4	Betriebsstätten	S. 12 der.orf.at/unternehmen
102-5	Eigentum und Rechtsform	S. 12 (Stiftung öffentlichen Rechts)
102-6	Bediente Märkte	S. 12-13
102-7	Größenordnung der Organisation	S. 13
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter/innen	S. 96
102-9	Lieferkette	S. 30-35
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	keine
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 14
102-12	Externe Initiativen	S. 12, 38, 64-68, 80
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	S. 12
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	S. 4-7
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 14 der.orf.at/unternehmen
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	S. 12
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 14
102-41	Tarifverhandlungen	100 % der ORF-Angestellten unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	S. 12
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	S. 12
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	S. 8, 12
Berichtsangaben/Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	S. 12
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	S. 10-11
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 10
102-48	Neuformulierung der Informationen	S. 12
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 12
102-50	Berichtszeitraum	S. 12
102-51	Datum des letzten Berichts	Juli 2021
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 12, 96
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 96-100
102-56	Externe Prüfung	keine externe Prüfung

WESENTLICHE ÖKONOMISCHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE THEMEN

Indikator	Inhalt	Verweis/Anmerkungen
JOURNALISTISCHE UNABHÄNGIGKEIT		
GRI-103 Managementansatz		
102-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 14
102-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 14
102-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 14
GRI G4 Medien-spezifische Standards		
M1	Signifikante Finanzierung und andere Unterstützung durch nicht öffentliche Stellen	S. 13
M2	Methodik zur Beurteilung und zum Monitoring der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten	S. 12
M3	Maßnahmen zur Verbesserung der Einhaltung der Werte bei der Erstellung von Inhalten und erhaltene Ergebnisse	S. 12
M6	Methodik zur Interaktion mit dem Publikum und Ergebnisse	S. 12
M7	Maßnahmen zur Stärkung des Publikums durch die Entwicklung von medialer Bildung und die erhaltenen Ergebnisse	S. 18–23
ETHIK UND COMPLIANCE		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 14
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 14
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 14
GRI-205 Korruptionsbekämpfung		
205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 14 (alle Standorte)
205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	S. 14 (2021 nur Online-Schulungen)
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	keine Vorfälle im Berichtszeitraum
WERTSCHÖPFUNG UND REGIONALE VERANTWORTUNG INKL. BESCHAFFUNG S. GREEN PRODUCING		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 10–12, 30
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 10–12, 30
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 10–12, 30
GRI-201 Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	S. 13
GRI-203 Indirekte Ökonomische Auswirkungen		
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 10–12
PROGRAMM MIT NACHHALTIGKEIT		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 18–19
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 18–19
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 18–19
ORF Indikator		
O1	Reichweite der Programme mit Nachhaltigkeit	S. 24–27
GREEN PRODUCING		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 30–32
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 30–32
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 30–32
ORF Indikator		
O2	Anzahl der Green Productions	S. 32, 35

WESENTLICHE SOZIALE THEMEN

Indikator	Inhalt	Verweis/Anmerkungen
HUMANITARIAN BROADCASTING		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 64–68
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 64–68
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 64–68
ORF Indikator		
O3	Spendensumme pro Hilfsaktion	S. 68
DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 72–73, 78–79
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 72–73, 78–79
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 72–73, 78–79
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit		
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	S. 72–73, 96
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 73
BARRIEREFREIHEIT		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 78–79
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 78–79
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 78–79
ORF Indikator		
O4	Anzahl der Teilnehmer/innen der inklusiven Lehrredaktion	S. 80
VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 85–90
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 85–90
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 85–90
GRI-401 Beschäftigung		
401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 86
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeiter/innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 85–90
401-3	Elternzeit	S. 86
GRI-402 Arbeitnehmer(innen)-Arbeitgeber-Verhältnis		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Betriebsrat eingebunden
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)		
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen	S. 85–87
GRI 404: Aus- und Weiterbildung		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 88–90

WESENTLICHE ÖKOLOGISCHE THEMEN

Indikator	Inhalt	Verweis/Anmerkungen
KLIMASCHUTZ UND ARTENVIELFALT		
GRI-103 Managementansatz		
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	S. 38-43, 46, 50, 58-60
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 38-43, 46, 50, 58-60
103-3	Prüfung des Managementansatzes	S. 38-43, 46, 50, 58-60
GRI-302 Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 40, 102-103
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 38-40, 44, 46
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 30-35
GRI-303 Wasser und Abwasser (2018)		
303-3	Wasserentnahme	S. 2, 103 (nur ORF Zentrum)
GRI-304 Biodiversität		
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 58-60
GRI-305 Emissionen		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 40-43
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 40-43
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 43
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 38-40, 44, 46
GRI-306 Abfall (2020)		
306-3	Angefallener Abfall	S. 53

IMPRESSUM

Herausgeber und Hersteller

Österreichischer Rundfunk, ORF
Hugo-Portisch-Gasse 1, 1136 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Hauptabteilung Facility Management und
Corporate Social Responsibility,
Hauptabteilungsleiter Pius Strobl

Redaktionsleitung

Mag.^a Anita Malli, MA

Redaktion

Mag.a Anita Malli, MA, Mag.a Ines Ottenschläger, Mag. Martin Weishäupl (brainbows informationsmanagement gmbh)

Gestaltung

Büro Brauner, Sabine Brauner
OMC-Off-Air-Design

Fotos:

Anna Stöcher: Cover, S. 8/9, S. 15, S. 23., S. 39, S. 41, S. 42, S. 45, S. 47, S. 52, S. 55, S. 56/57, S. 60, S. 61, S. 76/77, S. 79, S. 82/83, S. 86, S. 91, S. 92/93, S. 101; Alex Gotter: S. 4; ORF/Thomas Ramstorfer: S. 6, S. 73, S. 75; ORF/Hans Leitner: 16/17, S. 26, S. 28/29, S. 31, S. 48/49, S. 51; Marianne Götsch: S. 21; Istockfoto.com/maki_shmaki: S. 25; DYNAMOWIEN/Florian Jungwirth: S. 27, Lukas Jahn: S. 33, Gebhardt Productions: S. 34; ORS/Bernd Ruthner: S. 36/37; Alexander Mrkwicka: S. 59, Florian Wieser/APA/picturedesk.com: S. 62/63; Hitradio Ö3/ Martin Dom-

kar: S. 81; Hitradio Ö3/Harald Kratzer: S. 69; ORF/Roman Zach-Kiesling: S. 65, S. 67, S. 70/71, S. 84; Ines Ottenschläger: S. 89; S. 102/103 von oben nach unten: Michael Ritter, Harald Haimburger, Hans Leitner, Bruno Klomfar, Bruno Klomfar, zepp-cam, Bruno Klomfar, Bruno Klomfar, Günther Pichlkostner, ORF/Thomas Ramstorfer

Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
ORF-Druckerei, UW 1237



© Oktober 2022

Kontakt:

ORFNachhaltig@orf.at



ENERGIEKENNZAHLEN DER ORF-STANDORTE

Die ORF Landesstudios liefern mit den „Bundesland heute“-Sendungen, den Regionalradios und ihren Onlineangeboten regionale Information und Unterhaltung aus allen neun Bundesländern. Durch die

umfassende regionale Berichterstattung und die Präsenz vor Ort erfüllen die ORF Landesstudios wichtige Nachhaltigkeitsaspekte. Das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt auch die

Standorte in den Bundesländern. Daher werden Umwelt- und Energiekennzahlen einheitlich erhoben.

ORF Burgenland		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.157	1.130	1.068	MWh
	PV ¹	30	30	30	MWh
	Gas	481	826	1.049	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	18.506	17.696	15.477	l



ORF Kärnten		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.068	1.031	1.044	MWh
	Fernwärme	735	819	987	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	1.939	559	675	l

ORF Niederösterreich		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.051	977	1.004	MWh
	Fernwärme	266	254	263	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	20.945	10.391	11.331	l



ORF Oberösterreich		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.019	1.086	1.019	MWh
	PV ¹	24	23	22	MWh
	Fernwärme	466	782	824	MWh
	Wärmepumpe	492	645	K.A.	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	1.648	1.419	1.719	l

¹ (A) = Abluft, (KW) = Kaltwasser, PV = Photovoltaik (Eigenproduktion)

² Mehrverbrauch aufgrund 100 % Frischluftzufuhr in der Raumlüftung (Corona-Maßnahme)

ORF Salzburg		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.131	1.168	1.108	MWh
	PV ¹	k.A.	k.A.	k.A.	MWh
	Fernwärme	679	676	1.021	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	14.836	11.760	9.791	l



ORF Steiermark		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.271	1.229	1.331	MWh
	Fernwärme	284	276	398	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	15.236	9.017	7.599	l

ORF Tirol		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.312	1.245	1.268	MWh
	Gas	952	1.077	1.159	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	20.098	19.743	16.402	l



ORF Vorarlberg		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	1.096	1.125	1.087	MWh
	Bio-Fernwärme	456	415	647	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	10.747	7.136	7.682	l

Funkhaus / ORF Wien		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	3.665	3.200	3.084	MWh
	Fernwärme	3.939	4.186	3.863	MWh
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin + Diesel	10.779	6.913	10.307	l



ORF-Mediencampus		2019	2020	2021	Einheit
Energie	Strom	23.960	22.963	25.270	MWh
	Fernwärme	14.064	12.376	15.424	MWh
	Solar (Eigenproduktion Wärme)	67	64	65	MWh
	Heizöl / Diesel (Notstrom)	22.240	20.950	20.341	l
Mobilität – Fuhrpark	Verbrauch Benzin	3.728	2.633	3.065	l
	Verbrauch Diesel	86.845	11.926	10.066	l
Wasser	Verbrauch Nutzwasser	47.437	43.748	52.887	m ³
	Verbrauch Trinkwasser	18.265	15.698	16.935	m ³

Anmerkung: Bei den unter „Funkhaus / ORF Wien“ angeführten Kennzahlen handelt es sich in den angegebenen Jahren um die Zusammenfassung der Verbrauchskennzahlen für die nationale Radiowelle Ö1, das Radio Newscenter für Ö1 und die Sternnachrichten für alle Landesstudios, das Radiokulturhaus, das Radio Symphonieorchester und das Landesstudio Wien.

